

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 90 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Teil.

Den 29. November 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 29. November 1906 (Nr. 274) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 16 «La Plebe» vom 23. November 1906.  
Nr. 9 «Proletar» vom 23. November 1906.  
Nr. 47 «Ratibor» vom 24. November 1906.

## Nichtamtlicher Teil.

### Österreich-Ungarn und Italien.

Aus Rom wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: Es ist eine hochehrwürdige Tatsache, daß die Erörterung unseres Verhältnisses zu Österreich-Ungarn seit einiger Zeit von den Politikern und der maßgebenden Presse Italiens in geradezu herzlichem Tone geführt wird. Der Meinungs-austausch zwischen dem Minister Tittoni und dem Freiherrn von Threnthal scheint den erwünschten Anlaß zu einer einschneidenden Änderung im Verhalten der öffentlichen Meinung Italiens gegenüber der Nachbarmonarchie geboten zu haben und der Umschwung wurde dann durch die freundschaftlichen Äußerungen der österreichisch-ungarischen Journale wesentlich gefördert. Der Stimmungswechsel, der sich auf beiden Seiten manifestiert, hat unzweifelhaft eine große reale Bedeutung für die künftige Entwicklung der Beziehungen zwischen den verbündeten Staaten. Wenn sich im Laufe der letzten Jahre im Bereiche dieser Beziehungen manche Trübungen ergaben, so wurden sie niemals durch ernste politische Gegensätze hervorgerufen, sondern immer nur durch das Auftreten bedauerlicher Zwischenfälle, welchen erst eine allzu sanguinische öffentliche Besprechung eine gewisse Tragweite verlieh. Wenn die „unverantwortlichen“ Politiker und die hervorragenden Publizisten Italiens und Österreich-Ungarns nun den Entschluß verkünden, unentwegt auf die Vertiefung des Einvernehmens der Verbündeten hinzuarbeiten, so ist damit auch

die Gefahr beseitigt, daß den Kabinetten in der Zukunft eine konziliante Auseinandersetzung über etwaige unliebsame Einzelvorgänge durch die künstlich aufgeregte Nervosität der Volkskreise erschwert würde. Dies ist aber die einzige Gefahr, die einem Bündnisse drohen könnte, dessen Vorteile für unser Land heute in der Presse und in den Äußerungen der selbständig denkenden Politiker Italiens volle Würdigung finden. Zahlreiche in letzter Zeit erfolgte Enunziationen verraten die rückhaltlose Befriedigung über die Fortdauer der Allianz, die, so wie sie abgeschlossen und später durch die Vereinbarungen des Grafen Goluchowski mit dem Marquis Visconti-Venosta und seinen Nachfolgern ausgestaltet wurde, den Interessen Italiens jede erwünschte Deckung gewähre. Man muß besonderes Gewicht darauf legen, daß diese Kundgebungen sich mittelbar auch gegen die Ausstreunungen kehren, welche den Eindruck wachrufen sollen, die bleibende Festigung der Allianz wäre erst noch durch weitere Abmachungen über die Balkanfragen zu sichern. Die aufrichtigen Freunde des Bündnisses vermeiden es sorgsam, durch derartige Behauptungen neue Zweifel zu wecken, neue Forderungen anzuregen. Sie leisten damit der Bündnisfrage gewiß einen besseren Dienst als diejenigen, die zugleich mit der schönrednerischen Verherrlichung der Allianz auf die angebliche Unentbehrlichkeit einer Rekonstruktion des Allianzgebäudes hinweisen.

### Ungarn.

Aus Budapest wird geschrieben: Es wäre sehr zu wünschen, daß die politischen Kreise auch im Auslande der jüngsten Rede des Ministers des Innern, Grafen Julius Andrássy, die ihr gebührende Beachtung zollen. Graf Andrássy beleuchtete die Nationalitätenbewegung in Ungarn und er tat dies mit einer Klarheit und Gerechtigkeitssiebe, die nach den letztjährigen Verfassungskämpfen in Ungarn doppelt wohlthun müssen. Es muß hervorgehoben werden, daß die Aufheber der Nationalitäten in Ungarn und auch im Auslande

diese Kämpfe zu ihren Agitationszwecken stark ausgenützt haben. Der Verfassungskampf in Ungarn hat in so mancher Beziehung den Blick fremder Politiker für die Angelegenheiten Ungarns getrübt und die nationalistischen Agitatoren fanden infolgedessen ein ergiebiges Feld, um ihre Zwietracht und Haß fördernde Saat auszustreuen. Es verdient anerkannt und sehr hoch veranschlagt zu werden, daß der angesehenere Teil der reichsdeutschen Presse auch während dieser Zeit der bedauerlichen Trübungen Ungarn gegenüber strenge und wohlthuende Objektivität beobachtet hat. Von der kleineren reichsdeutschen Presse kann dies leider nicht behauptet werden. Noch bedauerlicher ist es, daß die „Preussischen Jahrbücher“ seit einiger Zeit an der Spitze jener reichsdeutschen Organe stehen, deren Äußerungen über Ungarn voll von Gehäßigkeit, von Entstellungen und Unwahrheiten sind. Der ungarischen Regierung kommt es natürlich nicht zu, mit Herrn Professor Hans Delbrück darüber zu streiten, was in den Rahmen einer objektiven Besprechung auswärtiger Vorgänge paßt und was diesen Rahmen überschreitet. Es sei nur einfach festgestellt, daß die genannte Zeitschrift in den letzten Monaten ihren Lesern eine solche Fülle von unrichtigen Darstellungen über Ungarn geboten hat, die nicht leicht übertroffen werden könnte. Die jüngste Rede des Grafen Andrássy hat die Bedeutung einer befreienden Tat, denn sie zerstreut ein ganzes, langgesponnenes Netz von Intrigen und Verleumdungen gegen Ungarn. Es war die höchste Zeit, die politische Welt daran zu erinnern, daß ein Ungar, der Vater des jetzigen ungarischen Ministers des Innern, es war, der für die Unabhängigkeit Serbiens und Rumaniens auf dem Berliner Kongresse eintrat. Derselbe ungarische Staatsmann war es ferner, der die Verkündung der Autonomie der Balkanstaaten durchgesetzt hat. Das natürliche freundschaftliche Verhältnis zu diesen Staaten kann getrübt werden, wenn die nationalistischen Agitatoren unbehindert ihre Wühlarbeit betreiben. Graf Andrássy hätte mit gutem Recht hinzufügen können, daß auch das Bündnis mit Deutschland von demselben ungarischen Staatsmann in Öster-

## Feuilleton.

### Skarusflug.

Stizze von Julius Anopf.

(Schluß.)

Mit ihren braunen, glänzenden Augen blickte sie den jungen Mann liebevoll an, und mit leicht flackernder Stimme, die ihm so süß klang wie Sphärenmusik sagte sie: „Sie haben mich überrascht, ich bin Ihnen zugetan.“ Feurig ergriff er ihre Hand, die sie ihm nicht entzog. „Doch“, fuhr sie fort, „ich bin Großstädterin, würde in einem kleinen Nest verkümmern, geistig zugrunde gehen.“

„Aber die Liebe“, fiel er ein.

Sie wehrte ab. „Auch die Liebe, selbst wenn sie noch so groß und gewaltig wäre, würde mir nicht darüber hinweghelfen. Ich kenne mich. Nur in der Großstadt vermag ich zu leben und mich zu entwickeln, in der Kleinstadt würde ich welken, zusammenschrumpfen, geistig verkümmern und früh alt werden. Das will ich nicht, das mag ich nicht. Dazu bringt mich selbst die stärkste Leidenschaft nicht. Kommen Sie nach Berlin, gründen Sie sich dort eine neue Existenz — bei Ihrer Begabung wird es Ihnen nicht schwer fallen — wagen Sie ruhig den kühnen Flug, und dann, wenn Sie sich durchgesetzt haben, wiederholen Sie noch einmal, was Sie mir heute gesagt haben. Um meine Antwort brauchen Sie nicht besorgt zu sein.“

Sie drückte zärtlich seine Hand. Da kam es mit unüberstehlicher Gewalt über ihn — er küßte die

Geliebte und küßte sie immer wieder. Margot war seine Braut, ohne daß sie sich ihm verlobt hatte.

Das geschah auf dem winzigen Friedhof zu Territet, angesichts des Marmorbildes Elisabeth von Österreich, die am Genfer See der Mörderhand zum Opfer fiel.

Ein Vierteljahr später war Günter Steincke nach Berlin übergesiedelt; er hatte seine kleine, aber sichere Praxis aufgegeben, zum maßlosen Erstaunen seiner Freunde. „Großmannsucht und Eigendünkel!“ sagten die einen. „Berrückt!“ meinten die anderen. Alle suchten die Achseln.

Eine harte Zeit hub für den Anwalt an. Zäh rang er, um sich eine Position zu schaffen. Es war ein erbitterter, nervenaufreizender Kampf, der um so aufregender war, als er in der Stille vor sich ging. Was dem Kaufmann, dem Fabrikanten erlaubt ist, um sich Absatz und Kundschaft zu verschaffen: die öffentliche Reklame, sie war ihm, dem Akademiker, verboten, hätte ihn mit dem Ehrengericht in Kollision gebracht.

So hieß es denn, auf versteckte, indirekte Weise um Klienten werden. Er ließ sich in die Gesellschaft einführen, machte Bekanntschaften, wo es anging, suchte sich Konnexionen zu verschaffen und beugte sich und dienerte. Indessen, der Erfolg floh ihn. Wer Glück hat, fährt in einem Nachen über den Ozean, wer Pech hat, ertrinkt in einem Teiche — er versank langsam in einer Pfütze.

Da packte ihn Verzweiflung. Man war so freundlich und lebenswürdig gegen ihn — wie sollte man auch nicht, da er es doch selbst war! Aber die Freundlichkeit setzte sich nicht in die Tat um.

Jeder von denen, die er kennen lernte, hatte schon seinen festen, langjährigen Advokaten — was sollte man seine Prozesse einem jungen Manne anvertrauen, dessen Fähigkeiten man nicht kannte.

Er war eine feine Natur; um sich durchzusetzen, hätte er brutal sein müssen.

Und Günter Steincke, der gekommen war, um Berlin zu erobern, ward von Berlin besiegt. Es war ein Skarusflug gewesen, die Flügel waren gebrochen und er stürzte jählings in die Tiefe.

Er sah ein, daß es ihm unmöglich sein würde, die Geliebte heimzuführen, und er münderte sich nicht einmal, als die kluge und so verständige Margot immer kühler wurde und sich endlich von ihm zurückzog. Es schmerzte ihn, aber es setzte ihn nicht in Staunen.

Doch an dem Tage, da sich sein vergöttertes Lieb mit einem glücklicheren Kollegen verlobte, raffte er den Rest seines Geldes zusammen und fuhr dorthin, wo er die sonnigste Zeit seines Lebens verbracht, nach Bevey.

Zwei Tage zögerte er, streifte er ruhelos durch die herrliche Gegend; dann aber überwand er seine Schwäche. In seinem Kopf wurzelte nur noch der eine Gedanke: Der Tod!

Als Margot Feierabend hörte, daß man den Rechtsanwalt Günter Steincke auf dem Friedhofe zu Territet tot aufgefunden habe, bekam sie einen heftigen Schreck. Doch sie beruhigte sich schnell, und als sie wenige Wochen später bei der Schneiderin das Hochzeitskleid anprobierete, dachte sie nicht mehr daran.

reich-Ungarn zustande gebracht wurde und daß es höchst zu wünschen wäre, daß auch die kleineren Organe der öffentlichen Meinung Deutschlands sich diesen gewichtigen Umstand vor Augen halten, wenn sie die politischen Angelegenheiten Ungarns besprechen. Natürlich hält Graf Andrassy das Bündnis mit dem Deutschen Reiche für viel zu fest gegründet und viel zu hochstehend, als daß es durch nationallistische Verheer berührt werden könnte. Auch grenzt Deutschland nicht so unmittelbar an Ungarn wie Serbien und Rumänien, daher ist das Verheerungsverk in der Richtung dieser beiden Länder gefährlicher, als in der Richtung nach Deutschland. Nach der feierlichen Versicherung des Grafen Andrassy, daß der ungarische Staat keine Magyarisierung betreibt und die Nationalitäten weder ihrer Muttersprache noch ihres nationalen Charakters berauben wolle, ist wohl zu hoffen, daß die Verleumdungen der Hezer verstummen oder doch zumindest ihre Glaubwürdigkeit auch beim auswärtigen Publikum einbüßen werden.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 30. November.

Die „Zeit“ führt in einer Erörterung der Schwierigkeiten, welche dem Zustandekommen der Wahlkreiseinteilung für Böhmen noch in der entscheidenden Stunde bereitet werden, aus, daß es durchaus nicht übertrieben sei, wenn Ministerpräsident Baron Beck gestern diese Wahlkreiseinteilung als das Fundament bezeichnete, mit dessen Los jenes der Wahlreform auf das innigste verknüpft ist. Es habe jahrzehntelang gedauert, um die verschiedenen Nationen zu einer bescheidenen Gemeinsamkeit des Arbeitens für den gemeinsamen Staat zu bringen — diesen Erfolg leichtfertig auf das Spiel zu setzen, hieße all die neu erwachten Hoffnungen auf eine lichtere Zukunft brutal zerstören. — Die „Deutsche Zeitung“ fordert das Abgeordnetenhaus auf, die Beschlüsse des Ausschusses über die Wahlkreiseinteilung zu sanktionieren. Auf diesen Beschlüssen beruhe die ganze Wahlreform. Sie käme sofort ins Schwanken, wenn der Grund und Eckstein dieser Verständigung ausgebrochen werden sollte. — Die „Arbeiterzeitung“ meint, jeder, der in diesem Streit zweier Völker, die eine „nichts-nutzige“ Politik voneinandertreibt, obwohl sie wie keine anderen in Osterreich aufeinander gewiesen sind, nicht unmittelbar, gleichsam persönlich, verwickelt ist, muß für den Ausgleich stimmen und wird für ihn mit der unbeirrbarsten Gewißheit stimmen, beiden Nationen einen großen Fortschritt zu bereiten.

**Unrecht Gut.**

Roman von D. Coronh.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nun, dann irrten Sie sich eben, wie andere auch. Er mußte, wie gesagt, sogar auf meine Kosten beerdigt und damit es auf anständige Weise geschehen konnte, mit einem Anzug von mir bekleidet werden.“  
 „So — so —? — Wenn Sie eine Kleinigkeit zulegen, können die Kinder auch ferner bei mir bleiben.“  
 „Darauf bin ich nicht gesonnen, einzugehen. Stellen Sie Ihre Rechnung auf und sorgen Sie dafür, daß die Geschwister reisefertig sind, wenn ich spätestens morgen wiederkomme.“  
 „Das sind sie schon jetzt“, erwiderte die Francois, mit den Achseln zuckend und geringschätzend lächelnd. „Sie haben ja nichts weiter, als was sie auf dem Leibe tragen.“  
 „Nun gut, so braucht es keine langen Vorbereitungen“, entgegnete Martin schroff.  
 Er erledigte die nötigen Wege und stieß auf keinerlei Hindernisse, da seine Papiere in bester Ordnung waren. Dennoch gingen Stunden darüber hin. Suber übernachtete daher in einem Hotel garni, sandte dann eine Depesche an Katharina ab, bezahlte, was Madeleine Francois zu beanspruchen hatte und sagte: „Das Mädchen nehme ich mit. Der Knabe bleibt noch so lange bei Ihnen, bis ich eine Pension gefunden habe, wo es ihm nicht an strenger Aufsicht fehlt. Sie erhalten dann sofort Nachricht und Vergütung Ihrer Auslagen. Komm, Arsene!“  
 Die Kleine rührte sich nicht. Als aber ihre Pflegemutter sagte: „Du mußt jetzt mit dem Herrn da gehen, das ist dein Onkel, der dich hinwegholt. — Steh doch auf und begleite ihn!“ da gehorchte sie ohne Widerrede, stumm und gleichgültig.  
 Ein seltsames Gefühl, kalt und unheimlich, kroch Suber bis ans Herz hinan.  
 „Nimm Abschied von deiner Pflegerin. Ich erlaube es dir“, murmelte er.

Wie man aus Belgard meldet, wird gegenwärtig gemäß dem Geiste des radikalen Parteiprogramms im Justizministerium die Frage der Aufhebung der Todesstrafe geprüft. Die Einführung dieser Reform stößt insbesondere auf das Bedenken, es sei zu befürchten, daß in diesem Falle das Räuberumwesen, das infolge der Bodenverhältnisse noch immer nicht völlig ausgerottet werden konnte, sich wieder verstärken und an Verbreitung zunehmen dürfte.

In der „Humanité“ äußert sich Jaures über die jüngste Pariser Reise des russischen Ministers des Äußern v. Izvolskij. Diese habe hauptsächlich die Vorbereitung einer neuen Anleihe zum Zwecke gehabt. Die Anleihe sollte im Februar nächsten Jahres vor den Wahlen zur neuen Reichsduma aufgenommen werden, um der russischen Regierung die Mittel zu einer Aktion gegen die neue Duma zu bieten, falls diesen den Erwartungen der Regierung nicht entsprechen würde. Der Anleiheplan habe die französische Regierung beunruhigt. Sie habe ihre diesbezüglichen Bedenken geäußert, Izvolskij habe jedoch einen Druck ausgeübt und der französischen Regierung gedroht, daß, falls Frankreich seine Mithilfe bei dieser Anleihe verweigere, Rußland sich an Deutschland wenden und die Zahlung der den französischen Gläubigern schulden den Coupons unterbrechen werde. Die russische Regierung hätte, um die Bedenken der französischen öffentlichen Meinung zu beschwichtigen, schließlich erklärt, daß sie bereit wäre, die Anleihe der neuen Duma zu unterbreiten. Izvolskij habe es jedoch abgelehnt, in dieser Hinsicht irgend eine Verpflichtung zu übernehmen, da auch die neue Duma, falls sie von demselben Geiste befeelt wäre, wie die erste, aufgelöst werden würde.

Wie aus Tokio gemeldet wird, wird sich im nächsten Jahre eine größere japanische Eskadere nach England begeben, um unter Führung des Prinzen Fushimi den Besuch des Herzogs von Connaught und der englischen Eskadere in Japan zu erwidern.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Ein Zahnarzt für Elefantengejuch.) Die Direktion des augenblicklich in Barmen gastierenden ZirkusSarrasani befindet sich in nicht geringer Verlegenheit. Der größte von den neun Riesenelefanten „Cohn“ rannte sich bei einer Balgerei mit „Jenny“, einem weiblichen Elefanten, den linken mächtigen Stoßzahn an einer steinernen Mauer aus. Der Stummel, soll nun, da er anfängt zu faulen, plombiert werden, während der rechte Stoßzahn nicht gezogen, aber abgejagt werden soll. Selbstver-

ständig wird der Elefant an Kopf und Füßen so gefesselt werden, daß der Zahnarzt ungehindert arbeiten kann. Trotzdem hat die Zirkusdirektion noch keinen Dentisten gefunden, der die Ausführung dieser Operation übernehmen will.

— (Seit fünf Jahren zum Tode verurteilt.) Fünf Jahre in der für die Hinzurichtenden bestimmten Zelle des New Yorker Staatsgefängnisses hat ein bekannter früherer Rechtsanwalt Patrick gefessen, der angeklagt worden war, den Millionär Rice vergiftet zu haben, und deshalb zum Tode verurteilt worden war. Fünf Jahre lang hat er mit Anspannung aller Energie und alles Scharfsinns immer von neuem die Wiederaufnahme des Verfahrens durchgesetzt und es nun endlich dahin gebracht, daß das Todesurteil in lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt wurde. Duzende von Verbrechern wurden aus der Zelle nebenan zum Tode abgeführt; er aber gab die Hoffnung nicht auf und setzte unermüdet alle Mittel in Bewegung.

— (Vom eigenen Gatten gekreuzigt.) Aus New York wird geschrieben: Mit den Händen am Rücken ausgesetzt angehängelt wurde vor einigen Tagen in Pittsburg die neunzehnjährige Gattin des Kellners William Mitchell von ihren Nachbarn aufgefunden. Vor zwei Jahren hatten die Gatten sich nach kaum einjähriger Ehe getrennt, weil der Mann seine Frau des Treubruches beschuldigte. Dann hatte sich Mitchell in Kanton im Staate Ohio niedergelassen. Jetzt war er plötzlich zurückgekehrt und hatte seine Frau aufgesucht. Am Abend erzählte diese ihren Flurnachbarn, sie habe mit ihrem Mann von neuem Streit gehabt und fürchte, er werde ihr ein Leid antun. Sie werde darum in der Nacht die Korridortür nicht verschließen, damit die Nachbarn ihr sofort zu Hilfe kommen könnten. In der Nacht wurden die Leute durch schreckliches Stöhnen aus dem Schlafe geweckt, und als sie die Wohnung der Frau Mitchell betreten, fanden sie die Unglückliche bewußtlos vor dem Rücken ausgesetzt auf den Knien liegend. Durch ihre Handflächen waren mit einem daneben liegenden Beil lange Nägel getrieben worden. In ihrer Hast, die Frau zu befreien, zerrten diese einfach los, so daß die Köpfe der Nägel durch das Fleisch gerissen wurden. Als sie wieder zu sich kam, waren ihre ersten Worte: „Billy hat es nicht getan!“ Trotzdem aber wurde Mitchell am nächsten Tage verhaftet, obwohl er leugnet, in Pittsburg gewesen zu sein.

— (Eine durchgestrichene Raje.) Ein bayerischer Gemeindeförster erhielt vom Magistrat der Stadt eine dienstliche Anweisung auf gedrucktem Formular. Das der Urrede vorgegedruckte „Herr“ war durchgestrichen. Auf seine Anfrage nach dem Grunde der sonderbaren Maßnahme wird dem Förster die bindende Antwort, alles durchgestrichene sei anzusehen, als

Arsene schlang die Arme um den Hals der Francois und küßte sie, nahm dann ein kleines Bündel in die Hand und starrte trozig vor sich hin.

„Ganz so finster und verstoßt wie Paul“, mußte Martin denken. Wäre es nur nicht Käthes wegen gewesen, dann hätte er schon vorgezogen, auf den Borstschlag der Francois einzugehen und auch die Rechte hier zu lassen. — Aber dem treuen, lieben Weibe, das sich förmlich aufopferte für ihn, sollte keine Enttäuschung bereitet werden. Er hatte sie telegraphisch aufgefordert, bis nach Saarbrücken entgegenzufahren, und wollte nun nicht allein kommen. Später war ja immer noch ein Arrangement zu treffen.

Während er das Kind betrachtete, dessen Züge wie aus Stein gemeißelt schienen und über dessen schmale Lippen kein Wort den Weg fand, stiegen ihm plötzlich schwere Zweifel auf.

„Sie hat wohl ihre fünf Sinne nicht beisammen?“ fragte er leise und deutete dabei auf die Stirn. Madeleine Francois lachte.

„Die? — An Verstand fehlt's ihr nicht, nur an gutem Willen. Man muß sie zu nehmen wissen. Sie ist dankbar für jede Kleinigkeit, aber auch boshaft, wenn man ihr irgend etwas zuleide tut. Die vergißt kein freundliches und kein böses Wort. Bei der rechnen die Jahre doppelt. Sie hat bisher keine frohe, glückliche Kindheit gehabt und sieht das Leben und jeden, der ihr nahe kommt, deshalb jetzt schon ernst, mißtrauisch und verbittert an. — Du lieber Himmel! Da war ich im Grunde stets der Ansicht, die Kinder werden doch dermaleinst ein großes Vermögen erben und ihr schlauer Fuchs von Vater habe nur den Unbemittelten gespielt, um jeden, der Forderungen an ihn hatte, zu betrügen — und jetzt soll's doch richtig und wirklich ein Bettler gewesen sein?“ —

„Er war es!“  
 „Ja — sobald Sie das behaupten, Monsieur Suber, erlaube ich mir nicht, daran zu zweifeln.“  
 „Schon gut, schon gut! Sie sind bezahlt!“

„Gewiß, das bin ich! — Aber die Arsene ist mir ans Herz gewachsen und wenn ich mir soviel ersparen kann — es wird freilich lange dauern — besuche ich Sie. Oder wäre das nicht erlaubt, Monsieur Suber?“  
 „O ja! — Adieu, Madame Francois! Nun, vorwärts, Arsene! Soll ich dich etwa tragen?“

Sie öffnete auch jetzt den Mund nicht, lief aber rasch die holprigen Stufen hinab, kletterte in den Wagen, duckte sich in eine Ecke und blickte starr nach dem Hause zurück, aus dessen Mansarde ihr Madeleine Francois winkte und Ruckhände zuwarf.

Auf dem Bahnhof angekommen, fragte Martin: „Bist du hungrig? Willst du essen oder trinken?“

„Nein! ich mag nichts!“  
 „Wie trozig und eigenfönnig das klang!“

„Nun, wie du willst!“ erwiderte Suber unfreundlich, rief den Kellner und ließ sich Mittagessen servieren.

Arsene verfolgte mit gierigem Blick jeden Bissen, den er in den Mund schob. Suber bemerkte es und wartete darauf, daß sie etwas sagen solle. Arsene blieb aber stumm und er fühlte sich keineswegs gesonnen, die Frage zu wiederholen. Fast die Hälfte der Gerichte blieb auf den Schüsseln liegen und wurde wieder fortgetragen.

Jetzt brauste der Zug daher. Martin stieg mit seiner kleinen Begleiterin ein. Wie unangenehm, wie peinlich ihm diese Fahrt mit des Verhassten Kind war! — So oft er nach rechts sah, begegnete sein Blick einem großen, schwarzen Augenpaar, das ihn unablässig betrachtete und das auf den Grund seiner Seele zu forschen wollen schien. Solche Absicht einem achtjährigen Kinde zuzutrauen, wäre ja Tollheit gewesen; aber Paul selbst starrte ihm aus dem blassen, hageren KinderGesicht heraus entgegen. Mit diesem finsternen, fragenden Ausdrucke hatte der Totkranke zu ihm aufgeblickt und derselbe böse, feindliche Blick war auch jetzt wieder auf Suber gerichtet, gerade, als wäre Pauls Geist in den kleinen Körper da gebüßt.

(Fortsetzung folgt.)

hätte es nicht dagesstanden. Doch der Förster zahlte mit gleicher Münze heim. Seine nächste schriftliche Eingabe lautete: „An den najeweifen Magistrat der Stadt N.“ Das Wort „naje“ hatte er aber durchstrichen.

(Brautwerbung in Nord und Süd.) Nicht überall in der Welt haben es Brautwerber gleich schwer, die Erwählte ihres Herzens anzusprechen. Sehr schonend für beide Parteien ist eine Sitte der Brautwerbung, die in einigen Provinzen der Niederlande herrscht. Der Holländer setzt sich, sobald er des Alleinseins müde geworden ist und ein Mädchen kennen lernen thut, dem er die Stellung der besseren Hälfte in seinem Hause einräumen möchte, in den Besitz seiner Auserwählten. Findet er hier die ganze Familie beisammen, so legt er den Knuchen vor dem Gegenstande seiner Neigung nieder und knüpft dann ein Gespräch mit einem der übrigen Familienmitglieder an, die sich so stellen, als hätten sie keine Ahnung von dem Begehren des Freiers. Während die Unterhaltung sich mit dem Wetter der letzten Tage und ähnlichen wichtigen Dingen beschäftigt, schielt der moderne Loggenburger, Söllenqualen im Herzen, zu seiner Angebeteten hinüber. Bergräbt sie die weißen Zähne in den duftenden Knuchen, so ist seine Werbung angenommen. Bleibt der Knuchen aber unberührt, so bleibt dem Freier nichts übrig, als das Haus zu verlassen. Daß er dabei in der Regel den Knuchen wieder mitnimmt, ist wohl selbstverständlich. Die Holländer sind nun einmal praktische Leute. Im übrigen verliert niemand weiter ein Wort über die Angelegenheit, und auch das Publikum erfährt nichts davon, denn die jungen Leute halten selbst intimen Freunden und Freundinnen gegenüber ihre Herzensangelegenheiten geheim, bis sie von der Gegenliebe überzeugt sind. Solch ein verblühter Korb bleibt Familiengeheimnis und schmerzt dann weniger, als wenn alle Welt davon weiß. — Ist bei den Karen in Hinterindien ein Jüngling der Einsamkeit müde, so liegt die Sache aber wesentlich ernster. Hier ist der Brautfang nicht auf die Füße, sondern auf die Stimme gestellt. Der Kare wirbt durch Gesang, und ebenso antwortet sein Mädchen. Ist er imstande, beim Trillern zu weinen, so hat er Aussicht, erhört zu werden; macht er aber ein heiteres Gesicht, so ist das Mädchen für ihn verloren. In der Regel wird es ihm indessen nicht schwer fallen, Tränen zu vergießen; denn die Karen singen, daß es Steine erweichen und Menschen rasend machen kann.

(Das Chinesenviertel von Liverpool.) Die Einwanderung von Chinesen in Liverpool nimmt immer größere Ausdehnung an und hat bereits die Entstehung eines eigenen Viertels für die bezopften Söhne des himmlischen Reiches zur Folge gehabt. Es sind über 2000 Chinesen in verschiedenen Betrieben beschäftigt, und zwar besonders zahlreich in Wäschereien. Merkwürdig ist es, daß mehr als ein Viertel dieser Chinesen mit englischen Frauen sich verheiratet haben. Die Zeremonie wird nach chinesischem Brauche vollzogen, und zwar von dem Hohen Priester, dem Chongloi, der den Gottesdienst der Gemeinde leitet. Auch die in dem Chinesenviertel keiner Großstadt fehlenden Etablissements, wie Opiumhöhlen, Spielhöhlen und schmutzige Gasthäuser, sind bereits eingerichtet und erfreuen sich eines regen Zuspruches von heimischen Chinesen oder chinesischen Seeleuten, die nach Liverpool kommen. Am Sonntag legen die Söhne der Mitte ihre schönste Kleidung an, die sie nach europäischem Muster zustutzen, und haben sogar schon einen Kladeklub untereinander gegründet, der fleißig Ausflüge in die Umgebung unternimmt.

(Ein Ungeratener.) „Wie viel Söhne habt Ihr denn, Barthl?“ — „Vier, Herr Förster!“ — „Sind sie schon alle gut versorgt?“ — „No, mit drei' kann i ganz z'frieden sein; zwei san vom Herrn Baron auf der Treibjagd 'nausg'schossen wor'n und den dritt'n hat a Automobil überfahren — die beziehen alle drei a Rent'n! . . . Nur der viert' hat's no zu niz'bracht!“

**Total- und Provinzial-Nachrichten.**

**Entleimtes Knochenmehl oder Thomaspophosphatmehl?**  
Von Gustav Pirz, Direktor der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach. (Schluß.)

Dr. G. C. Müller, Vorstand der agrilkulturchemischen Versuchstation in Halle a. d. S., sagt in seiner neu bearbeiteten Volksschen „Düngerlehre“: „Nach Versuchen von Maerder und Wagner wirkt die Knochenmehlphosphorsäure auf kalkreichen Bodenarten sehr wenig; dagegen haben Mellner und Böttcher auf kalkarmen Böden, also (nur auf diesen) bei Herbstanwendung von der Knochenmehlphosphorsäure eine Wirkung erzielt, welche ungefähr 60 bis 64 % derjenigen der wasserlöslichen Phosphorsäure befrug. — Zum Klee und überhaupt bei den auf dem Felde angebauten Grünfütterarten ist das Knochenmehl gewöhnlich nicht als direkte Düngung zu verwenden.“

Dr. Richard Otto, Leiter der chemischen Abteilung der Versuchstation in Proskau, bespricht in seinem Buche „Grundzüge der Agrilkulturchemie“ das Knochenmehl wie folgt: „Die Phosphorsäure der gedämpften Knochenmehle ist teilweise in Form von Tricalciumphosphat vorhanden und infolgedessen unter gewöhnlichen Umständen im Boden schwer löslich. Einen großen Einfluß auf die Aufnahmefähigkeit der Phosphorsäure seitens der Pflanzen hat auch die in den Knochenmehlen vorhandene Leimsubstanz, deren Zersetzungprodukte im Boden lösend auf die Phosphorsäure einwirken. (Entleimtes Knochenmehl ist demnach noch minderwertiger! A. d. B.) Ein großer Teil der in den Knochenmehlen enthaltenen Phosphorsäure ist citratlöslich, und zwar ist die Citratlöslichkeit vom Feinheitsgrade des Pulvers bedingt. Sie kann 80 % der Gesamtphosphorsäure erreichen. Aber diese citratlösliche Phosphorsäure der Knochenmehle ist von den Pflanzenwurzeln nicht aufnehmbar! Die Wirkung der gedämpften Knochenmehle ist demnach nur sehr gering; denn der wertvollste Bestandteil des Knochenmehles, die Phosphorsäure, wird von den Pflanzen so gut wie gar nicht aufgenommen. Ihre Wirkung kommt der der mineralischen (nicht aufgeschlossenen) Phosphate gleich. Und diese ist fast Null. Der Stickstoff jedoch, welcher wohl rasch wirksam ist, findet sich in geringen Mengen in diesem Düngemittel vor.“

In der Mehrzahl der Vegetationsversuche, die mit Knochenmehl im Vergleiche zu anderen Phosphaten bis jetzt ausgeführt wurden, stellte es sich heraus, daß die Phosphorsäurewirkung des Knochenmehles hinter der des Superphosphates in der Regel zurückblieb, und zwar war die Differenz meistens eine sehr beträchtliche. Den Versuchstellern Kellner und Böttcher gelang es, die ungünstigen Ergebnisse der Knochenmehldüngung aufzuklären, und zwar wiesen sie nach, daß die Düngewirkung der Knochenmehl-Phosphorsäure von dem Kalkgehalte des Bodens in hohem Grade abhängt. Bei den nachfolgenden Versuchen wurde dieser Umstand berücksichtigt; trotzdem fiel die Ernte nach der Knochenmehldüngung noch immer bedeutend niedriger als nach einer Superphosphat-, bezw. Thomasmehldüngung von entsprechender Stärke aus. Dr. Prijanitschikov in Moskau suchte die Erklärung für diese Erscheinung in der Form des Stickstoffes, welche sich im Boden vorfindet. Prof. Dr. G. C. Söderbaum in Stockholm ist seit längerer Zeit mit experimentellen Studien über den Düngewert verschiedener Phosphate, unter anderen des Knochenmehles, beschäftigt und zog diese Resultate in den Kreis seiner Untersuchungen. Als Ergebnis seiner Vegetationsversuche ist er jetzt nach dreijährigen, nach mehreren Richtungen hin variierten Versuchen soweit vorgeschritten, daß ihm eine Mitteilung der hauptsächlichsten Resultate angemessen erscheint. Söderbaum fand: „Bei gleichzeitiger Abwesenheit von größeren Kalkmengen und bei Anwesenheit von Amoniumsalzen ist es gelungen, durch Knochenmehl eine reichliche ebenso große Phosphorsäurewirkung zu erzielen wie durch Superphosphat.“ Der Referent über die Söderbaumsche Publikation fügt vorsichtigerweise hinzu: „Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß sich dieses Ergebnis ausschließlich auf die eingehaltenen Versuchsbedingungen bezieht; ob und in welchem Maße es sich verallgemeinern läßt, ist durch weitere Versuche zu prüfen.“

In einer eingehenden Arbeit hat Professor Dr. G. Wein, Leiter der königl. Moorlkulturstation und des agrilkulturchemischen Institutes der landwirtschaftlichen Akademie in Weihenstephan, den Einfluß der Bodenbearbeitung auf die Ernterträge und auf die Wirksamkeit der Handelsdünger dargelegt. Bei den Phosphorsäureversuchen bearbeitete er die Anwendung folgender Phosphate: Doppel- und Superphosphat, Wolterphosphat, Thomasmehl, entleimtes Knochenmehl, belgisches Phosphat und Lahnphosphat. Als Hauptergebnis seiner Arbeit stellt Prof. Wein bezüglich der Phosphorsäuredüngung folgenden Satz auf: „Für die Phosphorsäuredüngung der Moorwiesen wird wohl in der Mehrzahl der Fälle das Thomasmehl den Platz behaupten. Für den Fall, daß die Fabrikation des Wolterphosphates fortgesetzt wird und dieses im Handel erscheinen sollte, kann es vorteilhaft an die Stelle des Thomasmehles treten. Die Anschauung, daß Superphosphate zur Düngung der Moorwiesen ungeeignet sind, trifft nicht zu. Im ersten, vielleicht auch im zweiten Kulturjahre können sie zur rascheren Erreichung des Zieles mit Aussicht auf Rente verwendet werden. Von Rohphosphaten erscheint nach bisherigen Erfahrungen vorläufig nur die Anwendung der Kreidephosphate angezeigt. Von einer Anwendung des entleimten Knochenmehles ist abzusehen.“

Wenn auch die vorstehenden Ausführungen namhafter Agrilkultur-Chemiker in mancher Beziehung

widersprechend sind, das eine steht fest: Die Phosphorsäure des Knochenmehles ist schwer löslich; unter manchen Umständen ist sie wenig oder nahezu gar nicht, unter anderen Umständen wieder besser aufnehmbar. In zusagenden Bodenverhältnissen ist sie nur wirksam nach Anreicherung des Bodens mit Phosphorsäure, wozu sie selbst jedoch nicht verwendbar ist. Die Anwendung des Knochenmehles steht in ihrer Rentabilität hinter jener anderer Phosphate, auch des Thomasmehles, zurück. Ob das Knochenmehl zur direkten Düngung der Wiesen passend ist, ist noch zweifelhaft, wenn ja, dann nur auf kalkarmen Böden, und in diesem Falle kann die Rentabilität der Anwendung der Knochenmehl-Phosphorsäure nur mit zirka zwei Drittel der leichtlöslichen Phosphorsäuren bewertet werden.

Bei dem heutigen Stande der Phosphorsäuredüngungsfrage ist es sachlich geradezu leichtsinnig, unter den dargetanen Umständen das Knochenmehl als vollwertigen Ersatz des Thomasmehles ohne einer Verkläufelung und unter allen Umständen hinzustellen, und ich glaube nach den vorliegenden Ausführungen das Recht zu haben, den Anwurf mit voller Entschiedenheit zurückzuweisen, daß die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain unsachlich vorgehe und die Landwirte dadurch schädige.

Unter gewissen Umständen gebe ich jedoch unumwunden die höchste Rentabilität des Knochenmehles, und zwar genau unter jenen Umständen zu, unter denen das von den landwirtschaftlichen Versuchstationen mit Recht so arg geschmähte Viehnährpulver als das „beste“ erscheint.

(Militärisches.) In den Status der Offiziere in Lokalanstellungen wird der Hauptmann ad honores Anton Edler von Gjesany beim Landwehrinfanterieregiment Klagenfurt Nr. 4 mit der Bestimmung als Magazinsoffizier eingeteilt. Die Rechnungsunteroffiziere Stephan Wirth des Infanterieregiments Nr. 87 und Anton Oswald des Infanterieregiments Nr. 47 wurden zu Postassistenten ernannt.

(Anstellungsberechtigungszerifikate für Unteroffiziere.) Im dritten Quartal 1906 sind 148 Unteroffiziere mit Anstellungsberechtigungszerifikaten betheilt worden. Nach den Anzeigen, die in der gleichen Zeitperiode dem Reichskriegsministerium zugekommen sind, wurden 158 Unteroffiziere im Staats- oder diesem gleichgehaltenen Dienste angestellt, und zwar 90 als Beamte und 68 als Diener.

(Vom Justizdienste.) Seine Excellenz der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten Doktor Heinrich Thomann in Heidenstadt nach Görz versetzt und zu Gerichtsadjunkten ernannt die Auskultanten: Dr. Anton Marinaz für den Triester Oberlandesgerichtspräsidenten, Dr. Leopold Zerobsef für Bistino, Dr. Josef Leoncellis für Heidenstadt, Franz Vidmar für Montona und Franz Pojega für Camale.

(Der Zubau zur Landwehrkaserne in Laibach) wurde mit dem heutigen Tage der Landwehrverwaltung zur Benützung übergeben.

(Vom Justizdienste.) Der k. k. Kanzleivorsteher beim Bezirksgerichte in Rudolfswert, Herr Josef Loschak, wurde zum Grundbuchsführer ernannt und in dieser Eigenschaft dem k. k. Bezirksgerichte in Mürsch-Feistritz zugewiesen.

(Vom Eisenbahndienste.) Die Direktion der k. k. priv. Südbahngesellschaft hat an Stelle des bisherigen Vorstandes der Bahnerhaltungssektion Steinbrück, Herrn Baukommissärs Ingenieur Alois Faber, die Leitung dieser Sektion dem Baukommissär Ingenieur Herrn Eugen Stern übertragen.

(Variété.) Im Kasino-restaurant findet heute eine Variétévorstellung der Sängergesellschaft Maier-Walter statt. Anfang 8 Uhr. Eintrittsgebühr 80 h. Näheres besagt die Annonce im heutigen Blatte. — Über das jüngste Gastspiel der Gesellschaft in Graz äußert sich das „Graz Tagblatt“: Ein überfüllter Saal, stürmischer Beifall und reiche Blumen spenden bewiesen vorgestern, am Ehrenabend des Fräuleins Mina Walter, welcher Beliebtheit und Anerkennung sich diese schneidige Sängerin in weiten Kreisen erfreut. Sowohl ihre „modernen“ Vorträge („Ame Telephon“ und „Meine Mandoline“) als auch die übrigen Darbietungen, von denen besonders „Im Liebesfalle“, „Der schöne Adolar“ und „Wir Weiber“ hervorgehoben seien, fanden beifällige Aufnahme. Daß darüber Herr Franz Maier, der eigentlich jeden Abend als „Ehrenabend“ vermerken kann, nicht zu kurz kam, bedarf kaum der Erwähnung. Auch die anderen Mitglieder der Gesellschaft, der ausgezeichnete Militärmusiknachahmer Busch, der Bariton Waldwin und der Musikreganter Francis Stoof, verdienen, lobend genannt zu werden.

— (Vom Staatseisenbahnrates.) Bei der Eröffnung der gestrigen Sitzung des Staatseisenbahnrates widmete Seine Excellenz der Herr Eisenbahnminister Dr. von Derjatta dem hingeschiedenen Mitgliede des Staatseisenbahnrates Direktor Karl Luckmann folgenden Nachruf: Zunächst obliegt mir die traurige Pflicht, des Verlustes zu gedenken, welchen der Staatseisenbahnrat seit seiner letzten Tagung durch das Hinscheiden seines Mitgliedes, des Direktors der Krainischen Industriegesellschaft Karl Luckmann, erlitten hat. Karl Luckmann, welcher dem Staatseisenbahnrat seit Schaffung dieser Institution, das ist seit dem Jahre 1882, als Mitglied angehörte, hat während seiner langjährigen Tätigkeit in dieser Körperschaft stets mit großer Sachkenntnis und regem Eifer an den Beratungen des Staatseisenbahnrates teilgenommen und dessen Verhandlungen durch vielfache eigene Anregungen namentlich auf kommerziellem Gebiete gefördert. Siedurch sowie durch sein stets konzilianter Auftreten hat er sich ein bleibendes Andenken in unserer Mitte gesichert. Gestatten Sie, daß ich die Ehrung, welche Sie dem Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sizen gezollt haben, im Protokolle zum Ausdruck bringen lasse.

— (Der Laibacher Bahnhof.) In der gestrigen Sitzung des Staatseisenbahnrates stellte Mitglied Hribar bei der Besprechung der Mitteilungen des Eisenbahnministeriums an den Eisenbahnminister die Bitte, auf die tmlichst rasche Ausführung des dringend erforderlichen Umbaus des Bahnhofes in Laibach hinzuwirken. Seine Excellenz der Herr Eisenbahnminister erklärte hierauf, daß sich speziell auch die Ausgestaltung des Bahnhofes von Laibach im Investitionsprogramm der Regierung befinde.

— (Vom Landesweinfeller in Laibach.) Die Eröffnung des hiesigen Landesweinfellers und somit die erste öffentliche Weinkost im heurigen Herbst findet Donnerstag, den 6. d. M., von 1/2 8 bis 10 Uhr abends statt. Bei dieser Gelegenheit gelangen die von der Weinausstellung übriggebliebenen Flaschenweine zur Versteigerung, beziehungsweise zum Verkauf.

— (Kirchenmusik in der evangelischen Kirche.) Anlässlich der Jubelfeier des 50jährigen Bestandes des evangelischen Frauenvereines morgen um 10 1/2 Uhr vormittags werden folgende Musikvorträge stattfinden: Orgelphantasie über „Eine feste Burg“ von Schellenberg (Herr Musikdirektor Josef Zöhler), Largo für Orgel, Violine und Cello von Händel (die Herren Zöhler, Jagstich und Zöhler), Arie für Sopran aus „Johann“ von Händel (Frau Dr. Luifita Hegemann).

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft) veranstaltet am Stephanitage ein gefelliges Christbaumfest zugunsten des Vereinskranken- und Invalidenfonds. Um diesem Fonds zu einem möglichst großen Überschusse zu verhelfen, werden sich Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft erlauben, in den nächsten Tagen vorzusprechen. Sie werden dem besonderen Wohlwollen des Publikums empfohlen.

— (Schachabend.) Der Kasinoverein veranstaltet für seine Mitglieder und durch solche eingeführte Gäste heute einen Schachabend, für welchen der bekannte Schachmeister Herr Jacques Nieses aus Leipzig zu einem Simultanpiel gewonnen wurde. Für Freunde des edlen Schachspieles bedeutet diese Veranstaltung des Kasinovereines einen besonderen Genuß, der sich nicht so leicht wieder in Laibach ermöglichen lassen wird.

— (Unfall eines Radfahrers.) Als gestern nachmittags der in der Irrenanstalt in Studenee bedienstete Gärtner Martin Zirovec auf seinem Bicycle am Wahrschen Hause vorüberfahren wollte, brach das Borderrad seines Befehls und der Gärtner erlitt beim Sturze so schwere Verletzungen, daß er bewußtlos liegen blieb. Nachdem ihm Herr Dr. Högl einen Notverband angelegt hatte, wurde der Verunglückte mit dem Rettungswagen ins Spital überführt.

\* (Samt Pferd und Wagen verschunden.) Zu dieser gestrigen Notiz wird uns mitgeteilt, daß der betreffende Knecht, namens Johann Potokar, das Pferd samt Wagen in einem Gasthausstalle an der Triester Straße zurückließ, während er sich selbst mit dem für die Steinkohlen eingenommenen Betrage von 13 K., den er zur Hälfte vertrat, aus dem Staube machte.

— (Schwurgerichtsverhandlungen.) Gestern fanden unter dem Vorsitze des Herrn Oberlandesgerichtsrates Julius Polc drei Verhandlungen statt, bei denen Herr Staatsanwaltsassistent Dr. Anton Rogina als Ankläger fungierte. Die erste geheim durchgeführte Verhandlung betraf den 16 Jahre alten Wagnerlehrling Johann Ferjančić aus Wippach, nun in Laibach, und den 15 Jahre alten

Schüler der sechsten Volksschulklasse Franz Nus in Laibach, wegen eines Sittlichkeitsdeliktes. Die Verteidigung der Angeklagten führten Herr Advokat Dr. Josef Sajovic und Advokaturkonzipient Dr. Ferdinand Müller. Ferjančić wurde zu einem einjährigen und Nus zu einem viermonatlichen Kerker verurteilt. — In der zweiten geheim durchgeführten Verhandlung hatte sich der 32 Jahre alte, verehelichte Michael Wigani, geboren in Selztal, zuletzt Volksschullehrer in Domzale, wegen eines Sittlichkeitsdeliktes zu verantworten. Die Verteidigung führte Herr Advokat Dr. Maximilian v. Wurzbach. Wigani wurde wegen Verbrechens zur Verführung der Unzucht zu zehn Wochen schweren Kerkers mit einem Fasttage und zu hartem Lager alle 14 Tage verurteilt.

— Die dritte Verhandlung, über die wir noch berichten werden, dauerte spät in die Nacht. Der Schleifer Stephan Modotto wurde wegen Diebstahles zu 14 Monaten schweren Kerkers mit einem Fasttage und zu hartem Lager allmonatlich verurteilt. — Die Schwurgerichtsverhandlungen sind hiemit beendet. — 1.

— (Konzerte.) Im Hotel „Ilijia“ findet morgen abends halb 8 Uhr ein Konzert der Laibacher Vereinskappelle statt, dessen Gesamtertrag dem Gregorčičdenkmalfonds zufällt. Eintrittsgebühr 40 h.

— In der Südbahnrestauration wird ebenfalls morgen abends (um 8 Uhr) ein großes Konzert der hiesigen Militärkapelle mit gewähltem Programm stattfinden. Eintrittsgebühr 60 h.

— (Die Laibacher Vereinskappelle) konzertiert heute abends halb 8 Uhr im Hotel „Südbahnhof“ (Seidl). Eintritt frei.

— (Erstochen.) Der Grundbesitzersohn Franz Zupan in Selo, Gerichtsbezirk Radmannsdorf, geriet mit dem Zimmermanngehilfen Anton Poljanec in einen Wortwechsel, worauf er ihm durch Messerstiche derartige Verletzungen am Halse beibrachte, daß Poljanec, ins Zivildspital überführt, am 29. November starb. — 1.

\* (Ein Sicherheitswachmann entwichen.) Diefertage ist der beim Stadtmagistrate in Fiume bedienstete 23jährige Sicherheitswachmann Eugen Mathis aus Bozen in Tirol entwichen. Er hatte einen Geldbetrag von 33 K 33 h defraudiert, weiters ein Paar Schuhe und einen Dienstmantel entwendet.

\* (Gefunden) wurde: ein Portemonnaie mit Geld, ferner eine silberne Uhr samt Kette.

\* (Verloren) wurden: eine silberne Tabakdose mit den eingravierten Buchstaben A. B., ferner ein Geldtäschchen mit 10 K Geld.

**Theater, Kunst und Piteratur.**

\*\* (Deutsche Bühne.) Die prächtige Meisteroper „Carmen“ des genialen Bizet erfrachte gestern in einer sorgfältig und mit Kunstverständnis vorbereiteten Aufführung, die dem Kapellmeister Herrn Dr. Heß zur Ehre gereichte, ein zahlreiches Publikum. Herr Dr. Heß leitete mit Temperament das schöne Werk und es traten auch die entzückenden Zwischenspiele fein ausgearbeitet hervor. Die Ensemblemummern taten wohlfeinstudiert ihre volle Wirkung, wozu die stimmungsvolle Inszenierung, um die sich Herr Spielleiter Geißler verdient machte, kräftig beitrug. Schon seinerzeit fand Fräulein Palven in der Rolle der Carmen verdiente Anerkennung; ihre gestrige Leistung war eine gereifere, vertiefere an Ausdruck und Gesang, die ihrer Begabung und ihrem Können neuerlich ein schönes Zeugnis ausstellte und auch vom Publikum durch rauschenden Beifall und Widmung schöner Blumenpenden anerkannt wurde. Nicht ganz angemessen scheinen uns die gar zu feinen Toiletten der verführerischen Schlange, die doch ein Mädchen aus dem Volke bleibt. Wir behalten uns eine nähere Besprechung der wirkungsvollen Darbietungen der Herren Kant (Escamillo), Malken (Don Jose), Fräulein Schulz (Micaela) nach der zweiten Aufführung vor. Die Schmuggler waren durch die Herren Nietl und Geißler, die Zigeunerinnen durch die Damen v. Kronau und Polatreflich vertreten, namentlich gebührt ihnen für den charakteristischen Fünfsing und letzteren für das reizvolle Kartenduett warmes Lob. Herr Bankwardt stellte als Zuniga seinen Mann, Herrn Hermanns hübsche Stimme trat in der Rolle des Morales vorteilhaft hervor. — Die Vorstellung beehrte Herr Landespräsident Theodor Schwarz mit seinem Besuche.

\*\* (Druckfehlerberichtigung.) Im gestrigen Berichte über die Vorstellung der Komität „Über den Waffern“ hat sich gegen Schluß ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen, indem es richtig „Nachplan“ und nicht „Reiseplan“ heißen soll.

— (Aus der deutschen Theaterkantzlei.) Morgen finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 3 Uhr wird das Märchenpiel „Der ge-

stiefelte Kater“ von Oskar Will bei ermäßigten Preisen gegeben und abends halb 8 Uhr gelangt die zugkräftige Operette „Die lustige Witwe“ von Lehar zum drittenmal zur Aufführung. — Der weitere Spielplan bringt am Montag eine Wiederholung der Oper „Carmen“ und am Mittwoch, Donnerstag und Freitag ein dreimaliges Gastspiel Eugenie Reingrubers vom Raimundtheater in Wien. Die Künstlerin, die bereits mit dem k. k. Hofburgtheater in Wien betreffs Engagement unterhandelt, wird an den drei Abenden in den Stücken „Die Jungfrau von Orleans“, „Die Kreuzschreiber“ und „Die Welt ohne Männer“ auftreten.

— (Konzert Klein.) Für das einzige Konzert des Violoncellisten Prof. Karl Klein, das Dienstag, den 4. Dezember 1906, um halb 8 Uhr abends in der Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft unter Mitwirkung des Fräuleins Selia Roge (Gesang) und des Herrn Anton Melas (Klavier) stattfindet, wurde folgendes Programm festgesetzt: 1.) Davidov: Konzert (H-moll) für Violoncell mit Klavierbegleitung. 2.) Bach: a) „Air“ aus der Suite in D-dur, für Violoncell mit Klavierbegleitung; b) Sonate (G-dur) für Violoncell allein (Courante, Gigue). 3.) a) Händel: Arie aus „Rinaldo“; b) Schumann: „Der Ruffbaum“; c) Liszt: „Ich liebe dich!“; d) Massenet: „Ouvre tes yeux bleus“, für Gesang mit Klavierbegleitung. 4.) a) Rubinstein: Melodie, op. 3, Nr. 1; b) Saint-Saëns: „Le cygne“ (Der Schwan) extrait du carnaval des animaux; c) Popper: „Tarantella brillante“, für Violoncell mit Klavierbegleitung. 5.) Rossini: Große Arie der Rosina aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“, für Gesang mit Klavierbegleitung. 6.) a) Klein: „Perpetuum mobile“; b) Popper-Klein: Ungarische Rhapsodie, für Violoncell mit Klavierbegleitung. — Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Otto Fischer.

**Musica sacra**

**in der Domkirche.**

Sonntag, den 2. Dezember (erster Adventsonntag) um 10 Uhr Hochamt ohne Orgel: Missa choralis in dominicis Adventus, Graduale Universi, qui te exspectant von Anton Foerster, Offertorium Ad te levavi von Dr. Franz Witt. Nach der Wandlung O salutaris hostia von Abbe G. J. Bogler.

**In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.**

Sonntag, den 2. Dezember (erster Adventsonntag), um 9 Uhr Hochamt ohne Orgel: Missa in honorem s. Caeciliae in D-dur von Ant. Foerster, Graduale Universi, qui te exspectant von Anton Foerster, Offertorium Ad te levavi von Dr. Franz Witt.

**Telegramme**

**des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.**

**Reichsrat.**

**Sitzung des Abgeordnetenhanjes.**

Wien, 30. November. In der heutigen Sitzung kam es während der Abstimmung über die Gruppe 9 beim Antrag Zavorcka wegen Ausscheidung einer czechischen Gemeinde aus einem deutschen Wahlbezirke zu heftigen in Tätlichkeiten ausartenden Zusammenstößen, die längere Zeit anhielten. Das Haus erledigte sodann die Wahlkreiseinteilung für Galizien und Bukowina gemäß den Auswahlanträgen und verhandelte die Gruppe Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Abg. Malik, der nach jedem Redner Schluß der Sitzung beantragte, was jedesmal abgelehnt wurde, hielt als Minoritätsberichterstatter eine vierundeinhalbstündige Obstruktionsrede bis 10 Uhr abends, worauf Abg. Conci den gegen den Italienschen Klub erhobenen Vorwurf wegen Haltung bei der Abstimmung auf ein Mißverständnis zurückführte. Conci begründete das italienische Minoritätsvotum. Abg. Erler protestierte gegen dasselbe und bezeichnete es als Attentat gegen die Deutschen. Die Verhandlung gedieh bis zum Schlußworte des Berichterstatters. Schluß der Sitzung um 11 Uhr 55 Minuten. Nächste Sitzung heute.

**Wiener Gemeinderat.**

Wien, 30. November. Der Gemeinderat sprach sich in der heutigen Sitzung gegen die Erhöhung der Post-, Telephon- und Telegraphengebühren aus und gab gleichzeitig seiner Überzeugung dahin Ausdruck, daß das Postärar überhaupt nicht berechtigt sei, Abänderungen der derzeit geltenden Gebühren vorzunehmen, nachdem eine derartige Änderung einen Teil des dem Staate vorbehaltenen Postgefällsrechtes bil-

det und die Bewilligung zur Einhebung von Steuern, Abgaben und Gefällen zum Wirkungsbereich des Reichsrates gehören. Gemeinderat Moßberg stellte eine Anfrage wegen eines Berichtes im „Deutschen Volksblatt“, wonach gestern im ungarischen Abgeordnetenhaus ein Übereinkommen verlesen worden sei, welches zwischen dem Reichskriegsministerium und der ungarischen Regierung abgeschlossen worden sei. Der Interpellant stellte an den Bürgermeister die Anfrage: Ist derselbe geneigt, feststellen zu lassen, ob tatsächlich ein solches, die österreichischen Interessen schädigendes Übereinkommen geschlossen wurde? Ist derselbe geneigt, erheben zu lassen, ob das Reichskriegsministerium auch mit der österreichischen Regierung ein Übereinkommen hinsichtlich der Aufstellung der Militärlieferungen geschlossen hat, und ist der Bürgermeister bereit, alles aufzubieten, um eine solche Aufstellung der Militärlieferungen zwischen Bist- und Transleithanien, wie sie dem Quotenverhältnisse entspricht, herbeizuführen? Die Beantwortung dieser Interpellation wird in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

**Rußland.**

Petersburg, 29. November. Der Kaiser genehmigte die Entscheidung des Ministerrates über die tägliche Arbeitsdauer der in Industriebetrieben beschäftigten Handwerker. Die Arbeitsdauer ist auf zwölf Stunden einschließlich zwei Stunden Essenszeit festgesetzt. Das Gesetz soll sechs Wochen nach seiner Veröffentlichung in Kraft treten.

Petersburg, 30. November. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Ein kaiserlicher Ukas befreit den finnländischen Staatschatz von der ihm im Jahre 1903 auferlegten Verpflichtung, die Kosten für die Gendarmerie Finnlands zu tragen. Nur die Gendarmen, die auf den Eisenbahnen stehen, sind auch in Zukunft von der finnländischen Regierung zu befolgen.

Witten, 30. November. Nach den neuesten Feststellungen wurden bei der Explosion 30 Personen getötet, 62 schwer und 150 bis 180 Personen leicht verletzt.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Beobachtungszeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
30. 11.	2 U. N.	734.3	4.1	SW schwach	bewölkt	
	9 U. Ab.	732.0	5.0	SW schwach	teilw. heiter	
1. 12.	7 U. F.	728.0	2.8	NNO. mäßig	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2.1°, Normale 0.5°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**Ein Mittel einzunehmen**

das nur vorübergehend anregt, ist ebenso zwecklos, wie ein ermüdetes Pferd zu peitschen. Ganz anders dagegen ist es, wenn man ein Mittel nimmt, wie Scotts Emulsion, die aus bestem Lebertran besteht, verbunden mit Kalk und Natron-Hyphosphiten und das ganze Körpersystem rasch neu belebt und dauernd kräftigt, so daß sich in kurzer Zeit alle Neigung zur Schwäche verliert und robuste Gesundheit, neue Energie einstellt. Als Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder oder Rekonvaleszenten steht Scotts Emulsion gänzlich unerreicht da. «Scotts» ist unvergleichlich wirksamer und heilkräftiger wie gewöhnlicher Lebertran. (4198) 4-2



Der Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

**Franz Steinschneider, Apotheker.**  
Wien, IV., Margarethenstraße 31/94.

Preis der Original-Flasche 2 K 50 h  
in allen Apotheken käuflich.

**Verstorbene.**

Im Zivilspitale:

Am 27. November. Johanna Kocjan, Besitzerstochter, 12 J., Meningitis. — Franz Sterjanec, Bergmann, 30 J., Tubercul. pulm.

**FRANZ JOSEF Bitterwasser**

**Kasino-Verein.**

Heute Samstag den 1. Dezember

**Schachabend**

im Balkonsaale.

Es ist der Direktion gelungen, den bekannten Schachmeister

**Jacques Mieses aus Leipzig**

zu einem Simultanspiele zu gewinnen. Vereinsmitglieder und durch solche eingeführte Gäste haben freien Zutritt.

Beginn des Spieles 1/2 7 Uhr.

(5176)

**Laibacher Sportverein.**

**Einladung**

zu der am 18. Dezember 1906 im Kasino um 9 Uhr abends stattfindenden

**VI. ordentl. Hauptversammlung**

**Tagesordnung:**

- 1.) Bericht über das verfllossene Vereinsjahr.
- 2.) Antrag des Vorstandes bezüglich eines Übereinkommens mit dem Besitzer des vom Sportvereine gepachteten Grundstückes.
- 3.) Neuwahlen.
- 4.) Allfällige Anträge.

(5168)

**Der Vorstand.**



Von tiefem Schmerz gebeugt geben wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Herr

**Anton Hawlina**

fürstl. Windisch-Grätzscher Forstleiter i. P.

am 1. Dezember 1906 nach langem, schweren Leiden im 53. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des Verewigten findet Sonntag den 2. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause Karlsstädterstraße Nr. 32 aus nach dem Friedhofe zum Hl. Kreuz statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Jakob gelesen.

Laibach am 1. Dezember 1906.

Antonie Hawlina geb. Jurisch, als Wittin. — Dr. Ottolar Hawlina, Rosa Gallatia, als Kinder. — Dr. Eugen Gallatia, als Schwiegerohn.

Separate Parte werden in Laibach nicht ausgegeben.

**Dankagung.**

Anlässlich der langwierigen, schweren Krankheit und Ablebens unserer geliebten Tochter, beziehungsweise Schwester

**M i k i**

wurden uns von so vielen Seiten Beweise aufrichtigen Mitgeföhls zuteil, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen hiefür unseren Dank auszusprechen.

Zum besondern, tiefempfundenen Dank sehen wir uns verpflichtet, dem hochwohlgeborenen Herrn Dr. A. Levicnik für die unermüdlliche, aufopfernde Mühe zu jeder Zeit während der langen Krankheit der Unvergesslichen.

Ferner dem hochgeborenen Herrn I. I. Hofrat L. Marquis v. Gozani mit den Herrn Beamten der anarischen Operationen und allen Teilnehmern für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sowie auch den Herren Sängern für den rührenden Gesang und den verehrten Spendern der letzten Blumengrüße. (5172)

Laibach, am 29. November 1906.

Die tieftrauernde Familie Petric.

Gesellschafts- u. Ball- **Seide** Grenadine- u. Voile- **Seide** *Peau de Fée- u. Musseline-* **Seide** *Marquise- u. Atlas-* **Seide**

für Blumen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ v. 60 Kreuz. bis fl. 11.35 p. Met. — Franko und schon bezollt ins Haus. Muster umgehend. (18) 3-3

Seiden-Fabrik. **Henneberg, Zürich.**





**Echt russische Galoschen**  
**„Sternmarke“**  
 „PROWODNIK“, Riga,  
 sind die besten.



Alleiniger Kontrahent für Österreich-Ungarn **Hermann Hirsch, Wien.**  
 (4951) 10-3  
 General-Depot bei **Vaso Petričič, Laibach.**

Nur echt mit Stern-Marke  
 Die Fabrik garantiert für Haltbarkeit.

## Südbahn-Restoration.

Heute sowie jeden Samstag

# Haus-, Leber- und Blutwürste.

Bekannt guter Unterkrainger sowie bestbekanntester Stadtberger (aus der Propstei Rudolfswert), ferner steirische und österreichische Weine.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

## Josef Schrey

Restaurateur.

(5133) 3-1

## Die erste krainische Unternehmung für Kunstverglasung und Glasmalerei

des

# August Agnola

## Laibach

Wienerstrasse 13 (neben „Figawirt“)



empfeilt sich der geehrten **Geistlichkeit**, den **kirchlichen Behörden** sowie dem **P. T. Publikum** zur Übernahme und soliden Ausführung jeder Art **Kunstverglasung** wie **Glasmalerei für Kirchenfenster**, **Verglasung** mit Figuren und gewöhnlicher Ornamentik, **Bau-Portalverglasung** sowie aller in das Glasergewerbe einschlägigen Arbeiten in **modernstem Stile** und zu den **billigsten Preisen**.

**Niederlage** sowie Auswahl aller Gattungen **Glas- und Porzellanwaren, Lampen, Spiegel, Rahmen, Bilder, Einrahmung von Bildern** etc.

Entwürfe und Kostenvoranschläge auf Verlangen gratis. (3316) 6-6

Zeugnisse über bereits gelieferte Arbeiten stehen den P. T. Abnehmern jederzeit behufs Einsichtnahme zur Verfügung.

## AKTIEN-GESELLSCHAFT

# R. Ph. Wagner-L. & J. Biró-A. Kurz

Brückenbau - Anstalten, Eisengiesserei, Kesselschmiede

Werke: **WIEN** (Hirschstetten und Meidling), **GRAZ**.  
 Zentrale: **WIEN**, V/1, Margaretenstr. 70 („Eisenhof“).

**Strassen- und Eisenbahnbrücken, einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebebühnen, Perrons, Wartehallen, Glashäuser, Pavillons, Kioske, Veranden, Schiebegitter, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Traguetbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren** aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter, Fenster.

### Kesselschmiede in Graz: Dampfkessel

aller Systeme aus prima steirischen Blechen, Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer**, Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoir, **Speisewasserreiniger**, Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen**, Destillierkessel, geschweisste Blecharbeiten etc. (3536) 19-17

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

**Hydraulische Nietung. Pneumatische Stemmung.**

## Offene Beine.

Mit Krampfadern und deren Geschwüren, schwer heilenden Wunden etc. Behaftete erzielen andauernde Besserung und Heilung durch das in Hunderten von selbst ganz schweren Fällen bestens bewährte und ärztlich verwendete Spezialmittel **VARICOL** von Dr. Göttig, **Basel (Schweiz)**.  
 (4756) **Preis: 1 Tiegel 3 K.** 13-3

Nachweisbar amtlich eingeholte

### Adressen

aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utca 20. Prospekte franko. (4622) 52-4

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften.



Alleinige Fabrikanten **W. Benger Söhne** Bregenz

Fabrik-Niederlage an gros: **Wien, I. Kohlmarkt 8.**  
 Illustrierte Kataloge gratis.

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.


(1535) 52-27

empfeilt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskoche, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**  
 Kataloge kostenlos.

## Apparate und Farben für Brandmalerei

grosse Auswahl in Holzgegenständen zum Bemalen und Brennen

## Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 40

# Ad. Hauptmann

## Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.



**Neuheit! Effektiv!**

### Brillantes Christbaum-Engel-Geläute

mit 6 vergold. Engeln, 30 cm hoch. Unzerbrechliche Christbaumspitze. **Garantie für tadelloses Funktionieren.**

**Schönster und neuester Schmuck des Weihnachtsbaumes,** welcher in keiner christl. Familie fehlen sollte.

Durch die von den drei Kerzen erzeugte warme Luft dreht sich das Triebrad, die daran befestigten Kugeln schlagen an die drei Glocken, wodurch ein wohlklingendes Geläute entsteht, das jung und alt in eine weihevollweihnachtsstimmung versetzt.

**Preis samt Karton u. Gebrauchsanweisung franko gegen Vorausbezahlung per Stück**

## K 1.50

3 Stück K 4.—, 6 Stück K 7.50, 12 Stück K 13.50.  
 Gegen Postnachnahme 20 h mehr.

**Wenn nicht gefällt, Geld retour!**  
 Bestellungen wolle man rechtzeitig richten an

**HANNS KONRAD, Erste Uhrenfabrik in Brüx Nr. 2116 (Böhmen).**  
 Mein 200 Seiten starker, 3000 Abbildungen enthaltender Hauptkatalog wird auf Verlangen an jedermann umsonst und portofrei versandt. (4747) 5-5

Wird bei

**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,  
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung «Roche».**

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

(4901) 40-37

**Sirolin**

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

## Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für  
**Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen.** (1227) 21-19

### Brünn - Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- u. Waggonbaufabriks-Aktiengesellschaft in Simmering.

**Königsfeld bei Brünn.**



(3619) 12-10

**Benzin- und Spiritus- » » » »**  
**» » » Lokomobile u. Motoren.**  
**Sauggas-Anlagen für » » » »**  
**» » » » » alle Brennstoffe.**

**Nieder- und Hochdruck-Zentrifugalpumpen. » »**

*Unerreichte Vorzüge, konkurrenzlos im Preise.  
die beste modernste u. wirkliche  
Präzisions-Uhr ist Intact*

*in Stahl, Silber  
und Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.*

(3968) 20-18



(5049) Grösstes Lager von 52-2

**Herren-, Damen- und  
Kinderschuh**

aus den bestrenommierten Fabriken  
des In- und Auslandes.

**Goiserer Bergschuhe.**

Mäßige  
Preise!  
Solide  
Bedienung!

Bequemster Stiefel der Gegenwart!

**Gut und billig.**

## Anton Schuster

Spitalgasse 7. **Laibach** Spitalgasse 7.

empfeht (4228) 10-8

### Neuheiten

in Damen- und Mädchenkonfektion,  
Knabenanzügen, Blusen, Damen-  
und Herren-Modestoffen, Barchent,  
Flaneldecken-Garnituren, ☺☺☺☺  
Matratzenradl, beste Weißwaren  
und alle Gattungen Teppiche. ☺☺

**Grösste Auswahl in Pelz-Kolliers.**

Konfektionskataloge unentgeltlich franko.  
Muster von Damen- und Herrenanzügen auf  
Wunsch franko.

**Solide Bedienung! Billige Preise!**

**Gut und billig.**

## PELZWAREN

in jeder Ausführung und

### Jäger - Normal - Unterwäsche

in unerreicht größter Auswahl  
und

**zu staunend billigsten Preisen**

empfeht

## Ernest Sark

Burgplatz Nr. 3.

NB. Dasselbst werden zwei tüchtige  
Verkäuferinnen sofort aufgenommen.

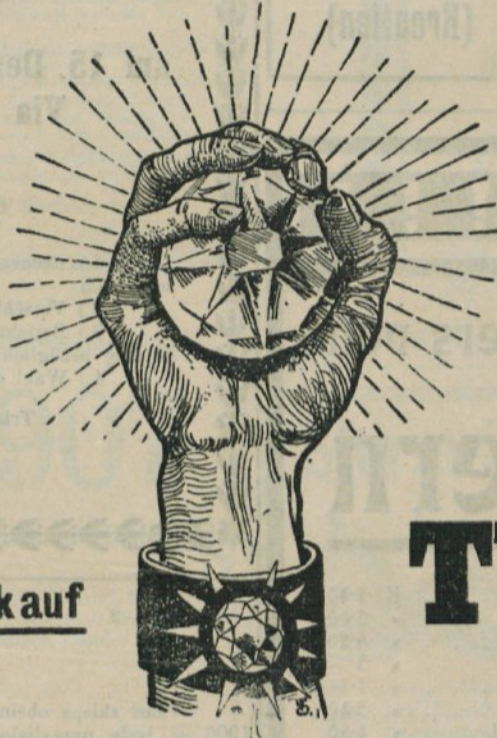
(4941) 7-6



# ERGREIFEN SIE DIE GELEGENHEIT Die Chance eines ganzen Lebens

## Der Kontrakt TUDOR

läuft ab  
und sind wir  
entschlossen  
nicht einen einzigen  
unserer Artikel  
mit uns  
zu nehmen.



Unser Lager in  
Ringen,  
Krawatten-Nadeln,  
Broschen,  
Ohrgewängen,  
Manschetten-Knöpfen  
etc.  
gefasst mit  
wunderbar funkelnden

Der grösste je  
stattgehabte Verkauf  
in Schmucksachen!

# TUDOR

DIAMANTEN

Früher **8** Kronen

heute und  
so lange  
der  
Vorrat  
reicht

**3** Kronen

TUDOR *wissenschaftliche Diamanten, die beste Imitation der Welt!*

TUDOR-DIAMANTEN sind zum Verkauf bei:

**Anton Krisper,** Laibach, (4749) 2  
**Rathausplatz 21.**

Provinzaufträge werden per Nachnahme effektiert.

## HOTEL ILIRIJA.

Auf vielseitiges Verlangen heute  
sowie jeden folgenden Samstag

# Leber-, Blut- und Bratwürste

eigener Erzeugung.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

(5131)

Fritz Novak, Hotelier.

Wichtig für Fleischhauer!

# Talg,

roh od. geschmolzen,  
**kauft**  
zu höchsten Preisen

Dampfalgschmelze u. Margarinfabr. P. Hatheyer, Klagenfurt.

(5075) 3-2

**Perser- und Smyrna-** bei Figli di Maggi Giorgio  
**Teppiche** aus Triest  
Laibach, Bahnhofgasse 12  
im Hause J. Hudovernig.

(5028) 8-2



### Jäger - Touristen - Militär

erkundigt Euch bei euren Kollegen über den Erfolg der wasserdichten Lederschmiere

(5171) **„HEVEAX“** 32-1

Prospekt durch das Laborat Rubanyi, Sisak (Kroatien).

## Auswahl des großen Lagers von Bilderbüchern

B.-B.-C	K
Edel Math., Ein luftiges Bilderbuch für das kleine Volk	3-60
Allen zur Freude, deutsche Kinderlieder seit Goethe	4-20
Bilder aus froher Jugendzeit	3-—
Binder B., Das kleine luftige Indianerbuch	1-44
Bohny M. N., Instruction Recreative	5-40
Braunewetter E., Knecht Ruprecht, illustriertes Jahrbuch, Band III.	4-80
Caipari G. & W., Kinderhumor für Auge und Ohr	3-36
Dehmel Rich., Der Buntfleck	4-80
Dehmel Rich., Fitzebutze	4-80
Dehmel Rich., Rumpelpumpel	6-—
Eyth B., Bilderbuch zum Nachzeichnen	2-16
Falke G. & Orr St., Die luftigen Seeleute	6-—
Freyhold K. F. v., Sport und Spiel	5-40
Freyhold K. F. v., Tierbilderbuch	5-40
Ferdinands C. & Volkmann B. R. v., Ri-Ra-Rufsch!	1-80
Fraungruber B. & Thompson O. B., Vergnügungstreife der Tiere zur See	1-44
Fraungruber B. & Butler-Stoney T., Der Rattenfänger von Hameln	3-60
Hoffmann B., Das Puppendorf	3-60
In hunder Reihe, Ausgabe auf Papier	2-40
In hunder Reihe, Ausgabe auf Pappe	3-—
In hunder Reihe, Ausgabe als Leporelloalbum	3-60
Kainradl U. & Hennig C. H., Das Jahr in 12 Postkarten	1-44
Kögel Fr. & Em., Die Arde Noah	3-60
Kreidolf E., Die schlafenden Bäume	2-40
Kreidolf E., Blumenmärchen	1-50
Kreidolf E., Blumenmärchen	6-—
Kreidolf E., Alte Kinderreime mit farbigen Bildern	6-—
Kreidolf E., Schwächchen für Kinder	2-16
Kreidolf E., Die Wiefenzweige	3-60
Krüger B., Jung Holland, ein drolliges Bilderbuch	1-44
Liedler C., Der Kinder Schwärmer Bilderbuch	3-60
Das luftige Bilderbuch für brave Kinder	2-40
Olfers S. v., Was Marilinden erlebte?	2-64
Olfers S. v., Etwas von den Wurzelkindern	3-—
Plefftch Osk., Allerlei Kleinigkeiten	—90
Richter Ludwig, Beschauliches und Erbauliches	9-60
Schafflein B., Der getreue Eckart	1-20
Schafflein B., Der kleine Nimmerlatt	2-40
Die Spielfachtel, ein luftiges Bilderbuch, Ausgabe auf Papier	2-40
Die Spielfachtel, ein luftiges Bilderbuch, Ausgabe auf Pappe	3-60
Die Spielfachtel, ein luftiges Bilderbuch, Ausgabe als Leporelloalbum	3-60
Stiefel M. & Rau O., Das Dorf	3-60
Stöwer W., Marine-B.-B.-C	5-60
Neue Tierbilder, 12 farbige Bilder mit illustr. Text, Ausgabe auf Papier	1-80
Neue Tierbilder, 12 farbige Bilder mit illustr. Text, Ausgabe auf Pappe	3-—
Neue Tierbilder, 12 farb. Bilder m. illustr. Text, Ausg. als Leporelloalbum	3-—
Volkmann B. v., Strabacherchen, farbige Bilder und Reime	6-—
Wildermuth O., Aus der Kinderwelt, ein Buch für jüngere Kinder	3-60

**Größtes Lager von Bilder- u. Märchenbüchern, Jugendschriften für Knaben und Mädchen!**

**Größte Auswahl von Geschenkwerten für Erwachsene! . . .**

**Permanente Ausstellung!**

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung**

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (5135) 5-1

### Johannesthaler Rohlgewerkschaft Triest.

## Einladung zum sechsten ordentlichen Gewerkentag

am 15. Dezember 1906 um 7 Uhr abends in Via del Lavatoio Nr. 4, I. Stock.

### Tagesordnung.

- 1.) Rechenschaftsbericht und Vorlage der Bilanzen der Jahre 1904 und 1905.
- 2.) Vorschlag der Direktion für Statutenänderungen.
- 3.) Bericht über die bisher gepflogenen Erhebungen und Beschlußfassung bezüglich einer Bahnverbindung zwischen Karmel-Treffen.
- 4.) Wahl der Direktion und zweier Revisoren.

Triest, am 1. Dezember 1906.

(5153)

Die Direktion.

(4980) 3-2

St. 38 976.

## Razglas.

Vsled sklepa občinskega sveta deželnega stolnega mesta Ljubljane z dne 23. oktobra 1906 se bode upravljalo mestno drsališče in ribnik pri Podturenskeje graščini za sedaj v lastni režiji mestne občine.

Magistratni gremij je v svoji seji dne 2. novembra 1906 določil glede drsanja v drsalni sezoni in glede vožnje s čolni na ribniku o poletnem času sledeče cene:

### a) za drsanje:

- 1.) Sezonska (letna) karta 9 K za osebo.
- 2.) Sezonska karta za družino dveh ali več oseb po 6 K za osebo.
- 3.) Sezonska karta za dijake 6 K.
- 4.) Sezonska karta za gledalce in spremljevalke (gardne dame) 2 K,
- 5.) Visokošolci in častniki, ki so v Ljubljani začasno na dopustu, plačajo po 4 K za sezono.
- 6.) Duplikat vsake sezonske karte stane 1 K.
- 7.) Dnevne karte stanejo 60 h, kadar svira godba 80 h.
- 8.) Dnevne karte za dijake, ki se izkažejo z legitimacijo šolskega vodstva, stanejo 20 h.
- 9.) Od omaric za shranjevanje drsalnic v garderobnem paviljonu se plača 60 h za sezono.
- 10.) Letne vstopnice se dobivajo pri mestni blagajnici in pri hišniku na drsališču; dnevne vstopnice pa pri blagajnici na drsališču.
- 11.) Otvoritev in zatvoritev drsališča se objavi na primernih krajih mesta in po ljubljanskih dnevnikih.

### b) za vožnje s čolni:

- 1.) od velikega čolna za polurno uporabo za osebo 20 h, za dve ali tri osebe 40 h, za več kot tri osebe pa za vsako osebo po 10 h.
  - 2.) od malega čolna za pol ure 20 h, za dijake po 10 h.
- To se naznanja z dostavkom, da daje tozadevna pojasnila in sprejema eventualne pritožbe gospodarski urad mestnega magistrata.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 9. novembra 1906.

Nr. 38.976.

## Kundmachung.

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Laibach hat in seiner Sitzung vom 23. Oktober 1906 beschlossen, den städtischen Teich und Eislaufplatz unter Tivoli vorläufig in städtische Verwaltung zu übernehmen, beziehungsweise in eigener Regie weiterzuführen.

Zufolge Beschlusses des Magistratsgremiums vom 2. November 1906 werden für das Eislaufen in der Eislaufzeit und für die Kahnfahrten auf dem Teiche in der Sommerszeit nachstehende Tarife festgesetzt:

### a) für das Eislaufen:

- 1.) Die Saisonkarte (Jahreskarte) kostet 9 K für eine Person.
- 2.) Saisonkarten für eine Familie von zwei oder mehreren Personen kosten je 6 K pro Person.
- 3.) Saisonkarten für Schüler je 5 K.
- 4.) Saisonkarten für Zuschauer und Begleiter (Gardedamen) je 2 K.
- 5.) Offiziere und Hochschüler, welche sich in Laibach zeitweilig oder auf Urlaub aufhalten, zahlen 4 K pro Saison.
- 6.) Das Duplikat einer Saisonkarte kostet 1 K.
- 7.) Der Preis einer Tageskarte beträgt 60 h, bei Konzerten aber 80 h.
- 8.) Tageskarten für Schüler, welche sich mit der Legitimation der Schulleitung ausweisen, kosten 20 h.
- 9.) Für ein Kästchen zur Aufbewahrung der Schlittschuhe im Garderobepavillon sind 60 h pro Saison zu entrichten.
- 10.) Die Jahreskarten sind bei der Stadtkasse und beim Hausbesorger am Eislaufplatze, die Tageskarten bei der Tageskasse am Eislaufplatze erhältlich.
- 11.) Das Offen- und Gesperrsein der Eislaufbahn wird an mehreren Stellen in der Stadt sowie in den Lokalblättern rechtzeitig bekannt gegeben werden.

### b) für Kahnfahrten:

- 1.) für eine halbstündige Fahrt mit einem großen Kahne pro Person 20 h, für zwei oder drei Personen 40 h, für mehr als drei Personen je 10 h pro Person;
  - 2.) für eine halbstündige Fahrt mit einem kleinen Kahne 20 h, für Schüler 10 h.
- Dies wird mit dem Bemerken bekanntgegeben, daß erwünschte Aufklärungen und eventuelle Beschwerden im Ökonomet des gefertigten Stadtmagistrates erteilt, beziehungsweise entgegengenommen werden.

Stadtmagistrat in Laibach,

am 9. November 1906.

Dampfschiffahrt-Gesellschaft des Oesterreichischen Lloyd, Triest.

# Vergnügungs-Fahrten

mit dem erstklassigen Separatdampfer „THALIA“.

Erstes Halbjahr 1907.



**Reise I vom 14. Februar bis 10. März von Triest nach Palästina und Aegypten** mit Berührung von Pyraus (für Athen), Rhodus, Makry, Jaffa (für Jerusalem), Haifa, Beyruth (für Damaskus und Balbek), Alexandrien (für Kairo), Korfu und Venedig. — Fahrpreise für die Seefahrt inklusive Verpflegung von K 550.— aufwärts.

**Reise II vom 17. März bis 12. April von Triest nach Süditalien und Nordafrika** mit Berührung von Abbazia, Korfu, Syrakus, Tunis, Philippeville, Marseille, Nizza, Genua, Neapel, Capri, Palermo, Messina, Taormina, Gravosa-Ragusa, Venedig. — Fahrpreise für die Seefahrt inkl. Verpflegung von K 550.— aufwärts.

**Reise III vom 18. April bis 18. Mai von Triest nach Spanien und Nordafrika** mit Berührung von Malta, Algier, Malaga (für Granada und Sevilla), Gibraltar (Algeciras), Cadix, Lissabon, Madeira, Tanger, Tunis, Korfu und Venedig. — Fahrpreise für die Seefahrt inklusive Verpflegung von K 500.— aufwärts.

**Reise IV vom 25. Mai bis 16. Juni von Triest nach Griechenland, Konstantinopel, Kleinasien** mit Berührung von Venedig, Korfu, Itea (für Delphi), Korinth (für Alt-Korinth und Akrokorinth), Pyraus (für Athen), Konstantinopel, Therapia, Mudania (für Brussa), Smyrna (Ephesus), Nauplia (Argos), Katakolo (für Olympia) und Venedig. — Fahrpreise für die Seefahrt inklusive Verpflegung von K 500.— aufwärts.

Die Landtouren werden vom Reisebureau Thos. Cook & Son. zu den in einem Spezialprogramme enthaltenen Bedingungen arrangiert. — Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der

General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd in Wien, I. Kärntnerring 6

sowie bei allen Agenturen und Reisebureaux. (4916) 10-4

# Kalender 1907

- Österr. Kaiserkalender, kleine Ausgabe . . . . . K -60
- Prochaskas Familienkalender » 1-00
- Illustr. Wiener Hausfrauenkal. » 1-20
- Jahresbote für Österr.-Ungarn » -35
- Dr. N. A. Jarisch' illustrierter katholischer Volkskalender » -60
- Illustr. Universalkalender, I., II., III., à . . . . . » 2-40
- Glücksradkalender für Zeit und Ewigkeit . . . . . » -60
- Einsiedlerkalender . . . . . » -48
- Der Glücksbote . . . . . » 1-00
- Kalender für Zeit und Ewigkeit » 1-00
- Benziger Marienkalender . . . » -60
- Ave-Maria-Kalender . . . . . » -60
- Glöckleinkalender . . . . . » -50
- Kalender des Deutschen Schulvereines, geb. . . . . » 1-30
- Illustr. österr. Volkskalender » 1-00
- Wiener Bote . . . . . » -70
- Wiener Bote, geb. . . . . » 1-50
- Neuer Wiener Bote . . . . . » -65
- Veteranen- und Landsturmkal. » 1-00
- Auerbachs deutscher Kinderkalender . . . . . » 1-20
- Deutscher Kalender für Krain » 1-20
- Dominikus-Kalender . . . . . » -60
- Punschkalender . . . . . » -80
- Münchener - Fliegende - Blätter-Kalender . . . . . » 1-20
- Konstitution. österreichischer 15-Kreuzer-Kalender . . . . . » -30
- Münchener Kalender . . . . . » 1-20
- Österr. Hebammenkalender . . . » 1-60
- Gartenlaube-Kalender . . . . . » 1-20
- Daheim-Kalender . . . . . » 2-40
- Almanach des kl. Witzblattes » -60
- Kaviar-Kalender . . . . . » 2-00
- Dorfbarbier-Kalender . . . . . » -60

- Almanach der Lustigen Blätter K 1-20
- Charitas-Kalender . . . . . » -80
- Kalender für den österr. Landmann . . . . . » -70
- Feuerwehrkamerad . . . . . » 1-00
- Soldatenfreund . . . . . » 1-00
- Glück auf . . . . . » 1-00
- Schalk-Kalender . . . . . » -90
- Simplicissimus-Kalender . . . . » 1-20
- Grazer Schreibkalender . . . . . » -90
- St. Josef-Kalender . . . . . » -80
- Die heilige Familie . . . . . » -60
- Christlicher Volkskalender . . . » -60
- Wiener Bilderkalender . . . . . » -30
- Bauernkalender . . . . . » -15
- Kleiner Krakauer Kalender . . . » -15
- Auskunftskalender f. Geschäft und Haus . . . . . » 2-00
- Neuer Krakauer Schreibkal. . . . » 1-15
- Wiener Haushaltungsbuch . . . . » 2-50
- Hoffmanns Haushaltungsbuch » 2-40
- Neuer Krakauer Schreibkal. » -25
- Praktischer Notizbuch - Haushaltungskalender . . . . . » 1-50
- Geschäfts-Vormerkblätter . . . . » -70
- Geschäfts-Auskunftskalender . . . » 1-20
- Täglicher Einschreibkalender . . . » -70
- Neuester 20 - Heller - Schreibkalender . . . . . » -20
- Österr. illustr. 20 - Heller - Kal. » -20
- Kontor-Handbuch und Geschäftskalender . . . . . » 2-00
- Tagebuch für Kontore etc. . . . . » 2-40
- Geschäfts-Vormerkkalender . . . . » 1-60
- Vormerkblätter . . . . . » -80
- Bureau-Kompaß . . . . . » 3-00
- Kürschners-Jahrbuch . . . . . » 1-20

wie auch größte Auswahl aller Art Kalender.

(4920) 13-5

Zu beziehen von

**Tg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung**

LAIBACH, Kongressplatz 2.



LIQUEUR

# BÉNÉDICTINE

DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Österreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In **Laibach** bei Rudolf Kirbisch, Konditor; Anton Stacul, Schellenburggasse 8. (4954) 4-1

**HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.**

# Flüssige Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes nervenstärkendes Kräftigungsmittel.



Herb.

Süss.

26-19

(1824)

## Storm-Slipper Schnee-Schuh



Beachten Sie die



Schutzmarke.



nur von der **Boston Rubber Shoe Company** in Boston sind leicht, elegant und dauerhaft. — Zu haben in **Laibach** bei **J. S. Benedikt, Alois Persché, Johann Kordik, Julie Stor, F. M. Schmidt.**

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

**WELLISCH, FRANKL & Co.**  
WIEN, I., Fleischmarkt 12-14. (4975) 6-2

## Distillerie Française in KREMS a. d. Donau.

**Jean Gothmann**  
Propriétaire.



Spezialität:

**Medizinal-Kognak.**

Echte Weindestillate

TRADE MARK

Nur für den Grosshandel. Muster stehen zu Diensten.

General-Representanten: **Ruda & Blochmann**  
WIEN, I., Himmelpfortgasse 17. (4790) 4-2

## Für Nikolo!

### Große Auswahl von Nikologeschenken

sowie auch

verschiedener Gegenstände zur Ausschmückung von Weihnachtsbäumchen eigener Erzeugung und aus den Fabriken.

Weiters empfehle ich mich dem löblichen P. T. Publikum für Bestellungen verschiedener feinsten Torten und von schmackhaften Bäckereierzeugnissen aller Art. — Vorrätig sind verschiedene Dessert- und Schokoladenbonbons, auch werde ich mit feinen Dessertweinen und verschiedenen Likören aufwarten. (5118) 4-1

Feiner Turiner Wermutwein.

Täglich frische Honig-, Nuss- und Rosinenpotizen, Gugelhupf, Pinza und anderes Backwerk, in der Bäckerei feines Hauskornbrot.

Konditorei, Kaffeehaus, Bäckerei

# Jak. Zalaznik

Alter Markt Nr. 21.

Rathausplatz Nr. 6. St. Petersstrasse Nr. 26.

Für Weihnachten!

Für Namenstage!

Zum neuen Jahre!

PATENT HATSCHEK

# Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer**.)

**Das beste Dach der Gegenwart**

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

**Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK**

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalú  
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

**Weitgehendste Garantien.**

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

**General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengsfeld, Triest.**

(2119) 74

Lager bei **Theodor Korn in Laibach.**

Anfragen sind an den Depositar **THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.**

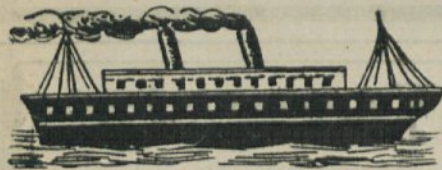
Die besten und vollkommensten  
**PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten  
**ENRICO BREMITZ**  
k. k. Hoflieferant  
Triest, Via G. Boccaccio 5  
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 52

## Hausverkauf.

In **Wooheiner-Feistritz** ist ein in unmittelbarer Nähe der Station gelegenes, für ein Hotel oder eine Pension geeignetes, sehr gut gebautes, zweistöckiges Haus mit 30 Zimmern und 2700 Quadratmetern Grund, zu verkaufen. Bäder im Hause. Näheres **R. K., Görz, via strazig 44.** (5115) 6-3



## „Cunard Line“ Triest-Newyork

ist die zweckmässigste, billigste und beste Reiseroute von Laibach nach Nordamerika, weil man da keiner langandauernden ermüdenden Eisenbahnfahrt bedarf, kein Umsteigen oder Übernachten nötig hat und überhaupt alle Nebenauslagen unterwegs erspart. Die Dampfschiffe sind geräumig, sicher, luftig und reinlich; sie verkehren alle 14 Tage. Kost und Bedienung sind vorzüglich.

Dienstag den 11. Dezember segelt der Dampfer „Ultonia“, Dienstag den 18. Dezember „Carpathia“ und Dienstag den 1. Jänner 1907 „Slavonia“ ab. (3899) 60

Auskünfte erteilt und Fahrkarten verabfolgt der Hauptvertreter

**Andreas Odlasek**

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25  
nächst der Herz-Jesu-Kirche.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in

**Klavieren und Harmoniums**

findet man bei

**Alois Kraczmér,**

Klaviermacher und gerichtlich beideter Sachverständiger

Laibach, Peterstrasse 4.

States Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmungen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen **L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannberg Leipzig.** Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-53

## Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

**1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts**

bei **C. J. HAMANN, LAIBACH.** (4442) 58

Handarbeiten und dazu gehöriges Material.

Herren - Bedarfsartikel: Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher.

**Marie Drenik**

Kongressplatz

im Hause der

**Matica Slovenska.**

Parfümerie, Seifen, Käämme, Bürsten, Knöpfe etc.

(3391) 15

Anfertigung von Namen in Wäsche mit Hand und Maschine.

## Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch  
Ledertuch

zu Fabrikpreisen nur bei (1342) 19

**Heinrich Kenda in Laibach.**

## Staubnehmendes Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 42  
das Kilogramm zu 50 Heller, \*offeriert

**Adolf Hauptmann, Laibach**

Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

## Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-  
Erzeugung von (6) 52-48

**C. HAASZ**

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

GROSSTE AUSWAHL. BILLIGSTE PREISE.

Saubere Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach  
Rathausplatz Nr. 15.

(89) 27

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 47

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Herrn!

Capsulae c. Oleo Santali  
0,25 Marke:

**Zambakapseln.**

Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen.  
Arztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:

**ELAHR**  
Wien

Angebotlich Bonareser wieser man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1870) 53-30

Karton zu 2 Gulden. General-Depôt für Oesterreich: O. Brady, Wien. In Laibach in der Apotheke „Zum gold. Hirschen“, Marzingerplatz.

**Frz. Brückner**  
Musikinstrumente  
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamtenverbandes), **Schönbach bei Eger**, Böhmen, empfiehlt **billigste beste Musikinstrumente und Saiten aller Art.** Versand gegen Nachnahme Umtausch gestattet oder Geld retour. Illustr. Preisliste franko und gratis. Alte Meister-Geigen od. Cellos werden umgetauscht od. gekauft. (4988) 6-2



**BRAND-MALEREI-**  
APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.  
**HOLZWAREN**  
ZUM BRENNEN UND BEMALEN  
Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.  
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Aquarell-Öl-Email-  
Porzellan-Glas-Holz-  
Trocken-Spritz-Gobelin-  
etc.  
**Malerei-**  
Utensilien.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc.

Apparate u. Zugehör für Photographie.

Heirat wünscht jg. alleinsteh. Fräul., 22 J., mittelgr. 40.000 Mt. Bern. m. charaktv. Herrn bis 35 J. Nur ernste Reflekt. erh. Näh. unter „Harmonie“, Berlin, Postamt Lichtenbergerstraße. (Anonym nicht!) (4738) 13-13

**G. F. Jurasek**  
I. krain. Pianoreinstimmer  
in Laibach  
Alter Markt Nr. 17, II. Stock  
**stimmt Klaviere**  
gut und billig.  
Nachstimmen gratis.  
Übernimmt auch das Klavierspielen bei Unterhaltungen. (4866) 4

**Mitin**



Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der

**Hautpflege**  
bilden die nach Vorschrift des **Hermatologen Dr. Jessner** hergestellten

**Mitin-Präparate.**

**Mitin-Seife**  
wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich ertragen, gibt einen **wundervollen Teint**, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der zarten Kinderhaut. — Preis per Stück K 1 50.

**Mitin-Crème**  
angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete und rissige Haut. — Preis per Krug K 1 50, per Blechsachtel 40 Heller.

**Mitin-Paste**  
hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. — Preis per Blechsachtel 40 Heller. (1422) 12-8

**Mitin-Puder**  
in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfüm, trägt sich leicht und **dezent** auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt.

**Frost-Mitin**  
(Bestandteile: Ichthyol 5,0, Bals. peruv. 5,0, Ol. terobinth. 5,0, Menthol 3,0, Mitin pur. 22,0, Pasta Mitini 60,0.) Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis per Tube K 40 h.

Depot für Laibach: Apotheker **Mayr, Laibach.**  
**Krewel & Co., G. m. b. H.**  
Chemische Fabrik  
Köln, Eifelstrasse Nr. 33.

**ANERKANNT BESTE ÖLFARBEN.**

**FIRNISS NUR AUS KRAINER LEINOL.**

**FEINSTE KÜNSTLERFARBEN** TELEPHON 154  
VON DR. SCHOENFELD & CO., DÜSSELDORF

**FEINE STUDIEN-ÖLFARBEN**  
VON DR. SCHOENFELD & CO. DÜSSELDORF  
(TUBE 20 HELLER) BEIZEN

APPARATE, FARBEN U. VORLAGEN FÜR  
**BRANDMALEREI**

GROSSE AUSWAHL VON  
**HOLZWAREN** ▲▲  
ZUM BRENNEN UND BEMALEN BEI

**BRÜDER EBERL**  
ÖLFARBEN-, LACK- UND FIRNISS-FABRIK  
MIKLOSIČSTR. 6.

**IN- UND AUSLÄNDISCHE LACKE.**

**PINSEL — BRONZE.** (1759)

Stadtpelze,  
Reisepelze,  
Pelzsacco  
in allen Preislagen  
empfehlen (5070) 6-2

**Gričar & Mejač**  
Laibach  
Brežerengasse Nr. 9.

**Fleischhauerei und Selcherei**  
in Marburg, Herrngasse 28, ist samt Haus unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Geschäft hat großen Kundenkreis, ist teilweise mit ganz neuen Maschinen und einem 6pferdekräftigen Gasmotor vorzüglich eingerichtet; auch sind im Hause ein Eiskeller und mehrere Arbeitslokale vorhanden. Vermittler ausgeschlossen. (5078) 3-3

**Stampiglien**  
jeder Art für Ämter, Behörden und Private in anerkannt vorzüglicher Ausführung liefert die  
Kautschuk-Stempel-Fabrikation „**Vulkan**“  
Graz, Grazbachgasse 26.  
Adresse für Bestellungen: „**Vulkan**“, Graz.  
NB. Stampiglien in slovenischer Sprache werden korrekt ausgeführt.  
**Ernst Matthes**  
(4621) 6-2 Firma-Inhaber.

Ein neues Beschäftigungsspiel f. Kinder ist  
**Kleben u. Malen**  
Nach bunter Vorlage werden Papierstücke aufgeklebt u. zeichnerisch verbunden  
Reizendes Spiel f. Kinder  
Preis 2 Kronen 60 Heller.  
Vorrätig bei  
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's  
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
Erfolg für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
Dr. Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen  
in Prag,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verfand täglich

(5122) 10-1

(4237) 40-11

(5142) 3. 1581 ex 1906

Präf.

**Erledigte Dienststelle.**

Ein Dienstposten für die Ausführungen der Neuvermessungen mit dem Standorte in Laibach Evidenzhaltungsobergeometer, Evidenzhaltungsgeometer und Evidenzhaltungsgeleuten, welche die Verfertigung in gleicher Eigenschaft nach Laibach behufs Verwendung bei den Neuvermessungen in Krain anstreben, haben ihre belegten Gesuche

binnen vier Wochen

beim Präsidium der Finanzdirektion in Laibach einzubringen.

Präsidium der k. k. Finanzdirektion für Krain. Laibach am 28. November 1906.

(5141) 3. 1600 ex 1906.

Präf.

**Erledigte Dienststelle.**

Eine Finanzwach-Kommissärstelle II. Klasse im Bereiche der Finanzdirektion in Laibach in der XI. Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen und einem entsprechenden Reisepauschale.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere auch der vollständigen Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift

binnen vier Wochen

beim Präsidium der Finanzdirektion in Laibach einzubringen.

Präsidium der k. k. Finanzdirektion für Krain. Laibach am 27. November 1906.

(5112) 3—1 3. 23.924.

**Konkursausschreibung.**

Bei dem, dem I. Staatsgymnasium angegliederten botanischen Garten in Laibach gelangt die Stelle eines Gärtners mit den systemmäßigen, im § 1 des Gesetzes vom 26. Dezember 1899, R. G. Bl. Nr. 255, bezeichneten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Nachweise über genossene Schulbildung, die Kenntnis der deutschen und der slovenischen Sprache, sowie über ihre fachliche Ausbildung und bisherige Verwendung als Gärtner in einem botanischen oder gleichartigen Garten und dem Nachweise der Kenntnis der mitteleuropäischen Pflanzentypen und der speziellen Kulturanforderungen derselben instruierten Gesuche, falls sie sich bereits in einem öffentlichen Dienste befinden, im vorgeschriebenen Dienstwege, sonst im Wege der politischen Behörde ihres Wohnortes bis zum 5. Jänner 1907

bei der k. k. Landesregierung in Laibach zu überreichen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, beziehungsweise auf die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, verwiesen.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 24. November 1906.

(5104) 3—2 P. 60,6

1.

**Oklic.**

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori je na podstavi odobrila c. kr. okrožnega sodišča v Rudolfovem, podeljenega z odločbo od 24. novembra 1906, opr. št. Ne. 101/6

1.

Lovrenca Zupančič, posestnika v Žalni št. 30, zaradi sodno dognane zapravlivosti pod skrbstvo in mu postavilo gospoda Franceta Novljan, posestnika iz Žalne, za skrbnika.

C. kr. okrajno sodišče v Višnji gori, odd. I, dne 26. novembra 1906.

(5110) 3—2 A. 140/6

1.

**Oklic**

s katerim se kliče dedič, čigar bivališče je neznan.

C. kr. okrajno sodišče v Radečah naznanja, da je umrla dne 20. novembra 1901 v Radečah Frančiška Klaužar roj. Kobal, posestnica, nezapustivša naredbo posleduje volje.

Ker je sodišče bivališče Jožeta Klaužar sedaj neznan, pozivlje se taisti, da se v enem letu od spodaj imenovanega dne pri tem sodišču javi in zglati za dediča, ker bi se sicer zapuščina obravnavala le z zglativšimi se dediči in z njegovim postavljenim skrbnikom.

C. kr. okrajno sodišče v Radečah, odd. I, dne 26. novembra 1906.

(5174) C. I, 123, 124/6

3.

**Edikt.**

Wider Valentin Zupello von Gottschee, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte in Gottschee von Peter Petsche, Kaufmann in Gottschee, wegen 1000 K und 831 K 95 h f. A. eine Klage eingebracht. Auf Grund dieser Klage wurde die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

10. Dezember 1906,

vormittags um 8 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 5, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Valentin Zupello wird Herr Karl Porubský, Stadtamtssekretär in Gottschee, zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten solange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

k. k. Bezirksgericht Gottschee, Abt. I, am 30. November 1906.

(5125) Firm. 210/6

Gen. I, 19/15.

**Oklic.**

Pri obstoječi tvrdki

**Posojilnica v Dobropoljah,**

registrovana zadruga z neomejeno zavezo,

se je izvršil v združnem registru: 1.) na podlagi pri obnem zboru dne 10. junija 1906 storjenega sklepa vpis spremembe pravil v §§ 30. in 33. odst. I, glasom katerih se osobito

mora vabilo na občni zbor najmanj 8 dni prej razglasiti v glasilu »Zadrugne zveze« v »Narodnem Gospodarju«, v Ljubljani izhajajočem, ter obenem naznaniti dan, ura, kraj in dnevni red občnega zbora; 2.) izbris izstopivšega člana načelstva g. Matija Kaplana, posestnika v Vidmu št. 16, in vpis novoizvoljenega načelstvenega člana g. Franceta Erčula, posestnika v Zagorici št. 11.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I, dne 24. novembra 1906.

(5022) 3—3 E. 419/6

13.

**Dražbeni oklic.**

Po zahtevanju gospoda Alberta Valli na Jesenicah, zastopan po gosp. dru. Vilfanu v Radovljici, bo

dne 9. februarja 1907,

dopoldne ob 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> uri, pri spodaj označenih sodnji, v izbi št. 2, dražba zemljišča vl. št. 112 kat. obč. Jesenice (hiša št. 2 na Jesenicah), stavbena parcela št. 156, z vrtom zemlj. parc. št. 155 in srenjskimi pravicami s pritlikino vred, ki sestoji iz raznega pekovskega orodja.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 25.230 K, in sicer hiša sama na 24.000 K, vrt na 990 K in srenjske pravice na 100 K, svinjak na 40 K, pritlikline na 100 K.

Najmanjši ponudek znaša 16.820 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek

iz katastra, cenitvene zapisnike itd.) smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označeni sodnji, v izbi št. 1, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljaviti glede nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolišu spodaj označenjene sodnje, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnja v Kranjski gori, odd. II, dne 17. novembra 1906.

**G. FLUX**

Herrengasse Nr. 6

behördl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend:

Bonne zu einem Kind; Erzieherin mit musikalischen Kenntnissen zu drei Kindern aufs Land, liebevolle Behandlung, dauernder Posten; 2-3 Stubenmädchen; 4-5 Köchinnen; Mädchen für alles, für Laibach und auswärts; Kutscher zu zwei Pferden, 12-15 fl. Lohn; Pferdeknecht aufs Land etc. Näheres im Bureau.

Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (5156)

**Weihnachts-Prämie für unsere Leser!**

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamtausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern einen der

beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:

**Franz Grillparzer's sämtliche Werke**

Neueste illustrierte Prachtausgabe

Zwei Bände in geschmackvollem Halbkleinband, Groß-Lexikon-Format, über 1000 Seiten. Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten **Rudolf von Gottschall**

Borzugspreis

**5 Kronen**

Grillparzer's sämtliche Werke

Herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**

Zwei Bände, elegant geb.

Bestellungen nach auswärts

gegen Einendung von 5 Kronen und 42 Heller Porto 1. Zone, 72 Heller Porto 2. Zone, oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 12 Hellern.

Borzugspreis

**5 Kronen**

Grillparzer's sämtliche Werke

Herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**

Zwei Bände, elegant geb.

Niemand versäume

sich **umgehende** Bestellung ein Exemplar zu durch **starke** sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen, denn die Gesamtausgabe unseres genialen Dichters **Franz Grillparzer**, zusammengestellt und eingeleitet von **Rudolf von Gottschall**, bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzer'schen Dramen und Gedichte seine übrigen Schriften und Studien sollten Jeden veranlassen, sich die Werke anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier durch dieses **Ausnahmeangebot**, eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese vollständige illustrierte Prachtausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen, guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Auflagen zu einem derartig **billigen** Preise (5 Kronen für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich **derartig hervorragende Dichter** für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot **Jedem** den Erwerb des **vollständigen Grillparzer** zu ermöglichen.

Diese Ausgabe ist zu beziehen durch unsere Haupt-Expedition, Laibach, Kongressplatz 2 auch auf telephonische Bestellung (Telephon Nr. 52) frei ins Haus. (4511) 16-13

**Rundmachung.**

Behufs Gewährung von Stipendien für hoffnungsvolle Künstler, welche der Mittel zu ihrer Fortbildung entbehren, werden jene Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste aus den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf Zuwendung eines Stipendiums Anspruch erheben, aufgefordert, sich bei den betreffenden Landesstellen, und zwar

längstens bis 1. März 1907, in Bewerbung zu setzen. Anspruchsberechtigt sind unter Ausschluß aller Kunstschüler und Kunsthandwerker nur **selbstständig schaffende Künstler.**

- Die Gesuche haben zu enthalten:
- 1.) Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse (Geburts- und Heimatsort, Alter, Stand, Wohnsitz, Vermögensverhältnisse) des Bewerbers;
  - 2.) die Angabe der Art und Weise, in welcher der Bewerber von dem Staatsstipendium zum Zwecke seiner weiteren Ausbildung Gebrauch machen will;
  - 3.) als Beilage Kunstproben (selbstständig geschaffene Arbeiten) des Gesuchstellers, von denen jede einzelne mit dessen Namen speziell zu bezeichnen ist.

Gesuche, die nach dem angegebenen Termin (1. März 1907) eingebracht werden, können nicht in Behandlung genommen werden.

K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.  
Wien, am 19. November 1906.

(5154) 3-1 Präf. 3713  
4/6.

**Konkursausschreibung.**

**Kanzleibeamtenstelle der X. oder XI. Rangklasse.**

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Drazenburg oder an einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtsprangels Graz ist eine Kanzlei-beamtenstelle mit den systemmäßigen Bezügen der X., beziehungsweise der XI. Rangklasse zu besetzen.

Gesuche sind bis längstens 3. Jänner 1907 beim gefertigten Präsidium einzubringen.  
K. k. Kreisgerichts-Präsidium Gitsi  
am 29. November 1906.

(5150) Präf. 16.540  
12/6.

**Rundmachung.**

Beim k. k. Oberlandesgerichte in Graz ist die Stelle eines **Rechnungsrevidenten** (IX. Rangklasse) des oberlandesgerichtlichen Rechnungsdepartements in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe, oder um eine allenfalls freiverdende Rechnungsassistenten- oder um eine Rechnungsassistentenstelle haben ihre vor-schriftsmäßig belegten Gesuche

bis 9. Dezember 1906 beim k. k. Oberlandesgerichtspräsidium in Graz einzubringen.  
K. k. Oberlandesgerichts-Präsidium  
Graz, am 28. November 1906.

Um 8 fl. monatlich ist ein nett

**möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. — Anzufragen **Gradaščagasse Nr. 8, I. St.** (5148) 3-1



**Feriengeschichten**

20 Erzählungen

von Elisabeth Balden.

Mit 8 Vollbildern, gebunden K 4.80.

Zu beziehen von

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung, Laibach, Kongressplatz 2.

(5105) 3-1



**Ceres -Speise-Fett** ist kein Surrogat; es ist das einzige Speisefett, das in den eigenen Werken aus der Kokosnuß selbst gepreßt wird. Unsere anfangs September eröffnete Preiskonkurrenz wurde sofort von einer skrupellosen Konkurrenzfirma nachgeahmt; trotzdem ist der Einlauf der Rezepte ein ungewöhnlich großer, so daß wir sie auf 15.000 Kronen erhöht haben. Prospekte unentgeltlich bei jedem größeren Kaufmann. — Jede Hausfrau kann sich an der Preiskonkurrenz beteiligen, weil sie bloß die üblichen Speisen mit CERES-SPEISE-FETT anstatt mit Butter oder Schmalz auszuprobieren braucht. (5147) 2-1

**Nahrungsmittelwerke „Ceres“, Aussig a. d. Elbe.**

Gegründet 1842.

**Wappen-, Schriften- und Schildermaler Brüder Eberl**

Laibach  
Miklošičstraße Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (1755) 180

Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke ist:

**Die Woche**

für die deutsche Jugend.

Ein stattlicher Großquartband, hübsch gebunden, mit 155 Beiträgen (als Erzählungen, Märchen, Theaterstücken, belehrende Artikel, Gedichte, Musikstücke, Spiele und Rätsel) und 150 Bildern und Textillustrationen zum Preise von nur **K 3.60.**

Knaben und Mädchen von 7 bis 12 Jahren werden eine helle Freude mit dem Buche haben.

In Laibach vorrätig in

(5175) 3-1

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.**

**Frick's Hand-Katalog**

gratis und franco.  
**FESTGESCHENKE**  
aus allen Gebieten d. Literatur.  
Wilh. Frick, Wien, Graben 27.

(5167) 3-1

Für ein zu gründendes

**Zeitungs-bureau**

in Laibach

wird geeignete Persönlichkeit gesucht — Bedeutender Abonnen-tenstock gesichert.

Offerte unter „Geringes Kapital 905“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

(5170) 2-1

**1907.**

**Wandkalender**

aufgespannt K — 30.

**Wandnotizkalender**

aufgespannt K — 40.

Zu beziehen von

(4923) 3

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
in Laibach, Kongressplatz 2.

Einfachste Verwendung!

„PACIFIC“ TROCKEN-EIER-MEHL-PRÄPARAT

ist in der amtlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungsmittel geprüft und darf anstandslos verkauft und benutzt werden.

Unter ständiger Kontrolle d. Untersuchungsanstalt des Apothekergremiums.

„PACIFIC“ TROCKEN-EIER-MEHL-PRÄPARAT IST UNENTBEHRLICH

Enorm billig!

In allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben in Paketen zu 10 60 120 240 Heller

„PACIFIC“ TROCKEN-EIER-MEHL-PRÄPARAT

zur Bereitung aller Speisen, bei welchen sonst Eidotter zur Verwendung gelangen. (5042) 7-2

Telephon 1329. LUDWIG WILD, WIEN, VI., Magdalenenstrasse 14. Alleinverkauf für Krain: ENGLHOFER & CO., GRAZ, Moserhofgasse 45

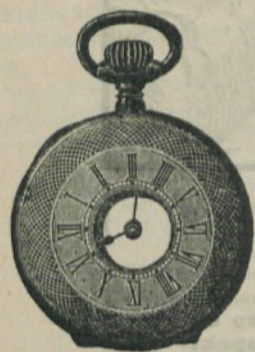


Prachtvolle Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

empfiehlt

Uhrmacher H. SUTTNER

Laibach Rathausplatz, gegenüber dem Rathause.



- 14 kar. goldene Damenuhr fl. 12.-; 14 kar. goldene Damenuhr, stark, fl. 16.50; 14 kar. goldene Damenuhr, doppelt gedeckt, fl. 19.50; 14 kar. goldene Damenuhr, doppelt gedeckt, stark, von fl. 25.- aufwärts. Silberne Damenuhr von fl. 4.75 aufwärts.

Versand von Uhren-, Gold- u. Silberwaren nach allen Weltteilen!

Wegen solider Geschäftsgebarung und guter Ware ist mein Geschäft in der ganzen Welt bekannt!

Juwelen, Gold- und Silberwaren, als: Ketten, Ringe, Ohrgehänge, Broschen, Brasselette, Anhängsel, Nadeln etc. und Chinasilberwaren neuester Fassung in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen. — Echte Schweizer Uhren bestrenommierter Marken, als: Glashütte, Schaffhausen, Omega, Intact, Schild, Urania, Roskopf etc. zu konkurrenzlosen Preisen. (5055) 10-3

Preiskatalog gratis und franko.



Geld-Darlehen

erhalten, 200 K aufwärts, Personen jeden Standes zu 4 1/2 % und bei 4 K monatlichen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten, durch J. Neubauer, behördl. konz. Eskomptebureau, Budapest VII., Barcsaygasse 6. (Retourmarke erbeten.) (5027) 6-5

Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 % ohne Giranten bei 4 K monatl. Rückzahlung besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alpbärgasse 10. Retourmarke erwünscht. (5101) 12-4

Weihnachtswunsch! Junge, hübsche Witwe, 70.000 K Verm., wünscht Heir. m. liebevollem Mann, w. a. ohn. Verm. Nicht anonyme Off. Ideal, Berlin 7. (5082) 13-3

Vorstehhund

idealschöner Brautiger, deutschkurzhaarig, bester Abstammung (von Tellus-Magdeburg, aus Senta-Werben), 16 Monate alt, 68 cm hoch, korrekt gebaut, schöner Kopf, Rute kup., feine Nase, höchst intelligent, nach Oberländer dressiert, flotte Suche, steht fest vor, guter Apporteur zu Land und Wasser, Anlage zum Todverbeller, ist zu verkaufen, weil im gegenwärtigen Domizil keine Hühnerjagd. Adresse in der Administr. d. Ztg. (5103) 3-2

Hausierer - Agenten

werden gegen hohe Provision, ev. Fixum, zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Off. sub „A. E. 104“ befördert Rafael & Witzek, (4326) Wien I, Graben 28. 20-9

Wer

seine Realität oder Geschäft

jeder Art

sowie Fabriken, Häuser, Villen, Grundstücke, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe, Bauernwirtschaften schnell und direkt verkaufen oder Hypothekendarlehen aufnehmen will, der wende sich erst nur vertrauensvoll an das erstklassige fachmännische, streng reelle und

grösste Unternehmen Internationaler Geschäfts- „Courier“ Zentrale Wien General-Vertretung Graz, Jakominigasse 12.

Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und den Nachbarstaaten. Beamter ist ständig am Platze anwesend, falls dessen kostenloser Besuch erwünscht ist bezüglich der näheren Rücksprache und Besichtigung, so bitten wir um sofortige Nachricht. (5093) 1

! Zur Weihnachts-Saison!

Seidenstoffe

sehr preiswert, für Blusen, Kleider, Futter Seidenwarenversandgeschäft

Wien, VI., Gumpendorferstr. 94.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

(5062) Musterversand gratis. 5-2

Martin Lampert

Gasthaus „Port Artur“

Laibach, Bahnhofgasse 31

(4907) verkauft beste 7-6

Crifailer Steinkohle.

Gleichzeitig empfiehlt er sich dem geehrten Publikum für Fahrgelegenheiten u. Übersiedlungen zu billigen Preisen.

Wie schmücke ich den Christbaum?

Allerlei Christbaumschmuck zum Selbstanfertigen.

Bearbeitet und herausgegeben von

Magda Nicklau-Hardenberg.

Preis 40 Heller, mit Postzusendung 46 Heller.

Verlag von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2. (5102) 13-4



# Grosses Aufsehen macht: Unser letzter Kampf.

Das Vermächtnis eines alten kaiserl. Soldaten.

## Der nächste Krieg Oesterreichs.

Preis 3 Kronen. (5140) 3-2

Zu beziehen von **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**,  
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

# Babymira - Crème



ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vierzigern; heilt die vom Schweiß oder von Nässe aufgeriebene und gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver (Stupp); ist auch Erwachsenen empfehlenswert bei aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweißfüßen etc.; schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um **K 3-20**, 10 Schachteln um **K 5-80** franko beim alleinigen Erzeuger (3960) 20-9

**Apotheker H. Brodjovin, Agram, Nr. 96.**

Echt nur mit der gesetzlich geschützten Benennung „Babymira-Crème“.

# Klinge Glöcklein, klinge!



## 3 Christbaumgeläute in harmonischer Klangwirkung 3

Nach Anzünden der Kerzen ertönt das in drei verschiedenen Tönen harmonisch abgestimmte Christbaumgeläut und erzeugt die wunderbar schöne Illusion eines in der Ferne ertönenden Glockengeläutes. Die reizende Neuheit wird die Weihnachtsfreude wesentlich erhöhen und an keinem Christbaum fehlen. Preis per Karton, enthält 3 Apparate, kompl. samt 3 St. Hängehalter m. Tannenzapfen dazu K 2.-, Aluminium-Wunderkerzen, geben angezündet silbernen Sternenregen, vollständig gefahrlos und geruchlos, per Dutzend in Karton verpackt K -50. Vollständiger Christbaumschmuck, 103 St. sortierter Glas- und Lametta-Aufputz, für einen kleinen Baum, in Karton verpackt, K 1-90. 133 Prachtstücke K 3-53. Riesensortiment, enthaltend 175 große überschöne Glasmuckgegenstände, K 6-50. — Christbaumbackereien-Sortimente K 3.-, 4-50 und K 6.-. Zu beziehen gegen Vorherschendung oder Nachnahme des Betrages durch

**J. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 2 — rg.**

# Haben Ihre Kinder schon einen Anker-Steinbaukasten?

Wenn ja, dann versäumen Sie nicht, sich eiligst die neueste Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auswählen zu können.

Haben Ihre Kinder aber noch keinen Anker-Steinbaukasten oder irrtümlicherweise einen solchen ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung, dann ist die neue Preisliste doppelt wichtig für Sie, denn sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden

# Anker-Steinbaukasten

und ermöglicht Ihnen, die passendste Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke Anker versehenen Kästen das

seit einem Vierteljahrhundert bewährte Richtersche Original-Fabrikat sind, alle anderen dagegen lediglich Nachahmungen.

In der reichillustrierten Preisliste sind auch die Anker-Brückenbaukasten, Anker-Legeespiele, wie Kugelmosaikspiele usw. beschrieben. Gilt nur mit Anker.

**F. Ad. Richter & Cie.,**

Königl. Hof- und Kammerlieferanten.

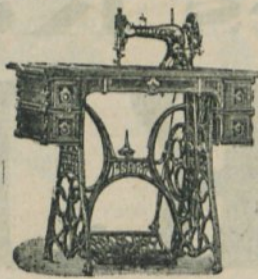
Sontor u. Niederlage: **Wien, — Fabrik: —**  
I., Operngasse 16. **XIII/A (Sieking),**  
Rudolfsstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz),  
Rotterdam, St. Petersburg, New-York.

Wer Rusil liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Rusilwerke und Sprechapparate, sowie Anker-Schallplatten. (4588) 3-2



# PFÄFF-Nähmaschinen

sind die besten für (2913) 52-23



**Familiengebrauch**  
Nähen, Stopfen und Sticken, unübertroffen für gewerbliche Zwecke, vor- u. rückwärts-nähend (Kugellager)

Generalvertreter  
**Franz Tschinkel**  
Laibach Rathausplatz 9. Gottschee Schloß.

# Verkäuferin

Martinsstrasse Nr. 20, Parterre (nächst Kaserne und Spital), ist ein (5092) schön möbliertes 3-2

# Monatzimmer

(auch vom Lande), mit Buchhaltungskurs und Kautionsvorzug, wird für ein feines Geschäft gesucht. Eintritt sofort. Offerte unter Verkäuferin a. d. Adm. d. Ztg. (5097) 3-3

sofort billig zu vergeben.

# 50 Prozent

billiger wegen vorgerückter Saison nur im **Englischen Kleidermagazin!**

Tuchpaletot Riva, mit Seidenfutter . . . . .	früher fl. 43.00, jetzt fl. 21-50
Tuchpaletot Schlenker, mit Seidenfutter . . .	früher fl. 34.50, jetzt fl. 17-25
Tuchpaletot Günther, mit Seidenfutter . . .	früher fl. 42.50, jetzt fl. 21-25
Tuchpaletot Jarno, mit Seidenfutter . . . . .	früher fl. 37.50, jetzt fl. 18-75
Tuchpaletot Königsberg, mit Seidenfutter . .	früher fl. 49.00, jetzt fl. 24-50
Tuchpaletot Tantalus, m. Schafw.-Clothfutter	früher fl. 29.50, jetzt fl. 14-75
Seiden-Peluchepealetot Harz, mit Seidenf.	früher fl. 46.00, jetzt fl. 23-00
Seiden-Peluchepealetot Drau, mit Seidenf.	früher fl. 35.00, jetzt fl. 17-50
Seiden-Peluchepealetot Oceana, m. Seidenf.	früher fl. 32.50, jetzt fl. 16-25
Seiden-Peluchepealetot Hypolit, m. Seidenf.	früher fl. 30.00, jetzt fl. 15-00
Feinster schwarzer Seiden - Peluchefigaro	
Pascha, mit Seidenfutter . . . . .	früher fl. 27.00, jetzt fl. 13-50
Feinster schwarzer Seiden - Peluchefigaro	
Leonhard, mit Seidenfutter . . . . .	früher fl. 32.00, jetzt fl. 16-00
Englische Mode- und Doublepaletots von 4 fl. aufwärts.	

Grösste Auswahl in Herren- und Knaben-Konfektion.

Alles um halben Preis! (5107) 3-3

**O. Bernatović, Laibach, Rathauspl. 5.**

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!!

**W. Maagers**  
echter, gereinigter



# LEBERTHRAN

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)

gelb . . . . . per Flasche K 2.-  
weiss . . . . . „ „ „ 3.-

von **Wilhelm Maager**  
in Wien.

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depôt und Haupt-Versand für die österr.-ungar. Monarchie bei:

**W. Maager, Wien**  
III/3., Heumarkt 2.



Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Dienstag den 4. Dezember um halb 8 Uhr abends in der Tonhalle der Philharm. Gesellschaft

# einziges Konzert

# Prof. K. Klein

(der Kubelik des Violoncells). (5088) 3-3

Mitwirkung: Héliá Rogé, Gesang; Anton Melas, Klavier.

Sitze zu Kronen 6.—, 4.—, 3.—, 2.—, Stehplätze Kronen 1.60, Studentenkarten 40 Heller.  
Vormerkungen und Vorverkauf in der Buchhandlung OTTO FISCHER.

Wer an Fallsucht, Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis, franco, priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. O 50

**Epilepsie**

5855 (1553) 52-7

**PATENTE** aller Länder erwirkt

**Dr. FRITZ FUCHS**

beeideter Patentanwalt.

Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER** Telephone 2460

Wien VII. Siebensterngasse 1. (1525) 52-6

## PANORAMA INTERNATIONAL

(5134) — Laibach, Pogačarplatz. — Filiale aus Berlin.

Ausgestellt von Sonntag, den 2. bis einschl. Samstag, den 8. Dezember:

### Amerika.

New York, Montreal, Washington, Boston.

### Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 2. bis einschl. 8. Dezember 1906:

### Mexico (I. Reihe).



## Privat-Tanzunterricht

im Saale des Hotels „Stadt Wien“.

Hiedurch erlaube ich mir meinen geehrten P. T. Gönnern mitzuteilen, daß ich anfangs Dezember mit einem **Tanzkurse für Damen und Herren aus besseren Familien** beginne. Dieser findet jeden Montag und Freitag um 8 Uhr abends statt. — **Unterricht in neuen und modernen Tänzen nach leicht und schnell zu erlernender Methode.**

Neue, spezielle Methode für Boston-Kurs (amerik. Walzer).

Anmeldungen und Einschreibungen täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags im Hotel Elefant, Zimmer Nr. 72.

Hochachtungsvoll

Giulio Morterra, Tanzlehrer.

(5120) 6-1

**VELMA**  
CHOCOLAT  
LEICHT  
UNÜBERTROFFEN.

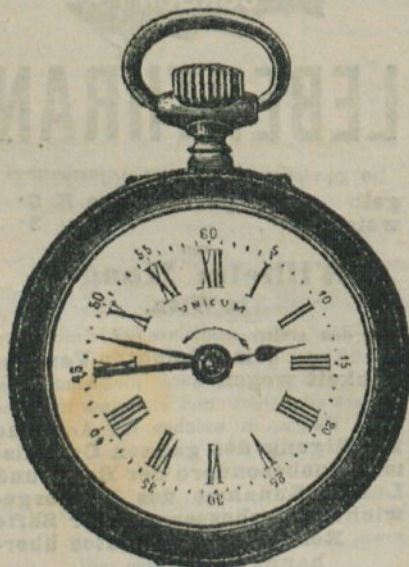
# SUCHARD

SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT

**MILKA**  
VOLL-RAHM  
REINE  
CACAO UND ZUCKER.

## Schöne Weihnachts- und Neujahrgeschenke zu billigen Preisen!

**Fr. Čuden,** Uhrmacher, Gold- und Silberwarenhändler  
in Laibach, gegenüber der Franziskanerkirche.



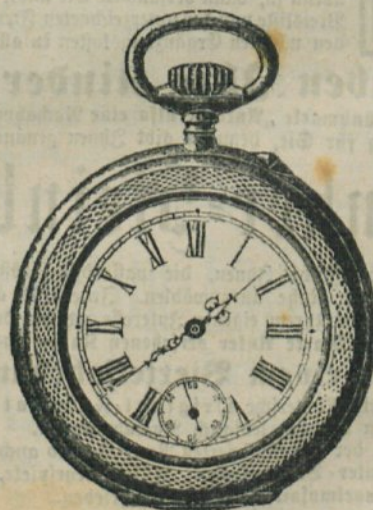
Nr. 1007 silb. Zylinder-Remontoiruhr fl. 3.80  
bessere auf Steinen gehend . . . 5.70  
sehr feine . . . 8.—  
14 kar. goldene . . . 24.—  
sehr feine goldene . . . 44.—

Größte und reichste neu-eingerichtete Fabriksniederlage d. verschiedenartigsten Waren, welche in dem neuen Preiskurant, der verbunden mit dem Kalender für das Jahr 1907 mit 1. Dezember erscheint, teilweise ersichtlich sind.



Nr. 1008 silberne Damenuhr . . . . . fl. 4.60  
bessere Damenuhr . . . . . » 7.—  
14 kar. goldene Zylinder-Remontoir-Damenuhr . . . . . » 12.—  
14 kar. goldene mit dreifachem Deckel . . . . . » 19.—

Empfehle besonders feine Präzisions-, Gold- und Silberuhren, die ich persönlich in der Schweiz in den berühmtesten Fabriken ausgesucht. Da ich nur auf kleinen Gewinn reflektiere, stelle ich die niedrigsten Preise. Außerdem führe ich auf Lager auch die hier angeführten Uhren zu den niedrigsten Preisen.



Nr. 1009 silberne Anker-Remontoir-Weckeruhr . . . . . fl. 16.50  
billigere Sorten . . . . . » 10.—

Verlangen Sie meinen neuen Preiskurant mit Kalender für das Jahr 1907, welcher auch per Post franko zugestellt wird, in dem Sie für alle Anlässe die passendsten Geschenke vorfinden, die ich in alle Weltteile versende. (5149) 4-1